

# ÜBER TABUS IN DER SPRACHE - EINE KONTRASTIVE ANALYSE VON TABUS IN DER DEUTSCHEN UND KROATISCHEN SPRACHE

---

Lončar, Sandra

Undergraduate thesis / Završni rad

2023

*Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj:* **University of Split, Faculty of Humanities and Social Sciences, University of Split / Sveučilište u Splitu, Filozofski fakultet**

*Permanent link / Trajna poveznica:* <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:172:955728>

*Rights / Prava:* [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

*Download date / Datum preuzimanja:* **2024-11-30**

*Repository / Repozitorij:*

[Repository of Faculty of humanities and social sciences](#)



UNIVERSITY OF SPLIT



**SVEUČILIŠTE U SPLITU**

**FILOZOFSKI FAKULTET**

**Preddiplomski sveučilišni studij Njemački jezik i književnost**

**ZAVRŠNI RAD**

**ÜBER TABUS IN DER SPRACHE - EINE KONTRASTIVE  
ANALYSE VON TABUS IN DER DEUTSCHEN UND  
KROATISCHEN SPRACHE**

**SANDRA LONČAR**

**Split, 2023.**

**Abteilung für deutsche Sprache und Literatur**  
**Bachelorstudium der deutschen Sprache und Literatur**

**BACHELORARBEIT**

**ÜBER TABUS IN DER SPRACHE - EINE KONTRASTIVE  
ANALYSE VON TABUS IN DER DEUTSCHEN UND  
KROATISCHEN SPRACHE**

**Verfasserin:**

**Sandra Lončar**

**Betreut von:**

**Univ.-Doz. Sandra Lukšić**

**Split, 2023**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Theoretischer Hintergrund: Die Geschichte und die Definition des Tabubegriffs</b> .....	1
<b>2. Die Rolle von sprachlichen Tabus in der heutigen Gesellschaft</b> .....	6
<b>3. Methodologie</b> .....	9
<b>4. Analyse: Forschungsüberblick über sprachliche Tabus in verschiedenen Lebensbereichen und Tabubrüche</b> .....	11
<b>4.1.1. Tabuisierung von Körperteilen und Sexualität</b> .....	15
<b>4.1.2. Tabuisierung des Schimpfens im öffentlichen Diskurs</b> .....	17
<b>4.1.3. Tabuisierung des Alterns</b> .....	24
<b>4.1.4. Tabuisierung des Todes</b> .....	26
<b>5. Strategien für die Enttabuisierung einiger sprachlicher Tabus</b> .....	29
<b>5.1. Die Rolle von Euphemismen bei Enttabuisierung</b> .....	31
<b>6. Fazit</b> .....	35
<b>7. Abstrakt</b> .....	36
<b>8. Summary</b> .....	38
<b>9. Bibliographie</b> .....	39
<b>9.1. Literatur</b> .....	39
<b>9.2. Internetquellen</b> .....	40

## 1. Theoretischer Hintergrund: Die Geschichte und die Definition des Tabubegriffs

Das Wort „Tabu“ - ursprünglich „tapu“ - stammt aus einer der polynesischen Sprachen der Insel Tonga. *Tabu* bezeichnete etwas Verbotenes. Dieses Verbot bezog sich auf bestimmte Bereiche und Themen des menschlichen Lebens und Handelns basierend auf der Überzeugung, dass eine solche Handlung entweder heilig oder ein Fluch für die Bewohner ist. Es konnte sich auf Menschen, Dinge, Lebensmittel, Familienmitglieder oder eine bestimmte Art von Vergnügen beziehen<sup>1</sup>.

So war es einem Jungen auf der Insel Lepera<sup>2</sup>, der ein bestimmtes Alter erreichte und in die Pubertät kam, verboten, im Haus zu bleiben, während seine Schwester anwesend war. Er musste sogar in ein anderes Wohngebäude umziehen, wo er regelmäßig Essen und Trinken erhielt. Während der Abwesenheit seiner Schwester durfte er das Haus besuchen. Der Junge musste auch aufpassen, dass er ihren Namen und das Wort, das Teil ihres Namens war, nicht aussprach (Freud 1912/1913: 23). Jeder Verstoß gegen das Tabu galt als gesetzwidrig. Die Strafe kam meist von einer höheren Macht, einer Gottheit, aber auch von anderen Menschen.

Tabu hatte zwei Bedeutungen: „heilig“ und „verflucht“ oder „unrein“ (ebd.: 38). Daher war es notwendig, alles zu vermeiden, was als Tabu galt. Abgesehen von der Tatsache, dass das Tabu direkt sein könnte, könnte das Tabu auch indirekt sein. Dies bedeutet, dass es von einer Person weitergegeben wurde. Das direkte oder das natürliche Tabu war das Ergebnis einer mysteriösen Kraft oder eines mysteriösen Fehlers, der eine Person oder Sache umgibt. Das indirekte oder weitergegebene Tabu ergibt sich auch aus Macht, es kann von einer Person übertragen oder vererbt werden (vgl. Freud 1912/1913).

Es gab auch ein „vorübergehendes Tabu“ (ebd.: 36). Ein vorübergehendes Tabu betrifft bestimmte Erkrankungen (z. B. Menstruationsblutungen), die höchstwahrscheinlich aus Angst erfolgen und meist einer bestimmten Generation gegenüber der vorherigen Generation auferlegt werden. Ein weiterer Grund für die Existenz von Tabus ist, dass die

---

<sup>1</sup>[https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige\\_professoren/sw2/forschung/tabu/herkunft/index.html](https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/herkunft/index.html) (Stand: 31.8.2023).

<sup>2</sup> Ein Ort auf dem Gebiet des heutigen Kreta.

Menschen früher in Stämmen lebten, in denen tierische Instinkte stärker ausgeprägt waren. Auch die Römer kannten das Konzept des Tabus und für sie bedeutete das Wort *sacer* sowohl „verflucht“ als auch „heilig“ (Douglas 2004: 28).

Wie schon erwähnt, umfasst der Begriff *Tabu* die Verwendung bestimmter Ausdrücke in der Sprache. Das Gleiche geschieht seit Beginn der Menschheitsgeschichte. In den früheren Zeiten der menschlichen Geschichte war die Verwendung der Wörter wie z. B. die Namen neugeborener Kinder oder die Namen von Verstorbenen auch verboten. Auf der Andamaneninsel, einer Insel zwischen Indien und Myanmar, wurde vom Moment des Todes bis zum Ende der Trauer vermieden, den Namen der verstorbenen Person zu verwenden, einschließlich die Namen von Personen, die heiraten. Der Grund dafür ist, dass für sie ein persönlicher Name ein Symbol des sozialen Status war. (vgl. Radcliffe-Brown 1982). Daraus lässt sich schließen, dass der Begriff des Tabus von Anfang an bei allen Völkern existierte.

Viele neue Wörter wurden mit Hilfe von Seeleuten in die Sprache eingeführt. Sie brachten sie von ihren Reisen mit. Dank des Seefahrers James Cook gelangte das Wort *Tabu* in die europäischen Sprachen. In seinen Notizen von seinen Südseereisen (1728–1779) schildert James Cook eine Situation, in der die Bewohner der Insel Tonga aufgrund eines Tabus ein bestimmtes Gericht nicht essen wollten. In der deutschen Sprache wurde das Wort „*Tabu*“ von Georg Forster<sup>3</sup> eingebracht<sup>4</sup>.

„Mit der Verbreitung von Evolutionstheorien im 19. Jahrhundert, für die im Wesentlichen Charles Darwins Studie *On the Origin of Species by Means of Natural Selection* (1859) einsteht, wird auch der Tabubegriff zunehmend theoretisiert“ (Süwolto 2017: 11).

Das Wort „*Tabu*“ findet sich in Meyers Konversations-Lexikon von 1851. Es wurde jedoch nur zur Beschreibung von Gemeinschaften „primitiver Menschen“ verwendet<sup>5</sup>.

Seit der Jahrhundertwende gibt es Hinweise darauf, dass dieser Begriff für die Analyse „zivilisierter Völker“ verwendet werden könnte. In *Meyers Großes Konversations-Lexikon* von 1906 wird erwähnt, dass auch „Kulturvölker“ Tabus haben können. Mit

---

<sup>3</sup> Deutscher Naturforscher, Ethnologe, Reiseschriftsteller aus der Zeit der Aufklärung. <https://adb.anu.edu.au/biography/forster-johann-georg-adam-2056> (Stand 31.8.2023).

<sup>4</sup> <https://www.ikud.de/glossar/tabu-begriffsherkunft-definition.html> (Stand: 2.9.2023).

<sup>5</sup> <https://shorturl.at/abpA4> (Stand: 31.8.2023).

Freuds Schrift „Totem und Tabu“ (1912/1913) nahm dieser Begriff einen festen Platz in der Sprache ein. Man kann also davon ausgehen, dass sich dieses Wort ab Beginn des 20. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum durchgesetzt hat<sup>6</sup>. Bei Freud wird das Tabu oder der Tabubruch zum Förderer der Entwicklung einer Gesellschaft. Ein wichtiges Merkmal des Tabus war laut Freud die Ambivalenz der Gefühle (Süwolto 2017: 27).

Schröder<sup>7</sup> nennt Leonard Bloomfield als den wohl ersten, der sich mit dem Begriff des sprachlichen Tabus auseinandergesetzt hat. Er erwähnt auch, dass Bloomfield in einem Kapitel über die Bedeutung von Wörtern auch die Verwendung von Euphemismen im Zusammenhang mit Namens- und Worttabus beschreibt. Bloomfield führt Beispiele aus dem Englischen und Französischen für Homonyme an, die wegen phonetischer Ähnlichkeit mit Tabuwörtern vermieden werden (vgl. Schröder 2001).

Im gleichen Werk erwähnt Schröder (ebd.: 5) Stephen Ullmann, der in seinem 1962 erschienenen Werk „Semantics: An introduction to the science of meaning“ Tabus unterteilt. Ullmann unterscheidet zwischen Tabus, die auf Angst basieren, Tabus, die auf Anstand basieren und Tabus, die auf Sensibilität oder Taktgefühl basieren. Auf Angst basierende Tabus beziehen sich auf Naturvölker. Tabus, die auf Anstand basieren, sind durch Gefühle von Scham und Anstands motiviert. Tabus, die auf Sensibilität oder Taktgefühl basieren, sind durch Rücksichtnahme motiviert (vgl. Schröder 2001). Die Einteilung der sprachlichen Tabus von Ullmann scheint logisch zu sein. Früher war Angst mit Tabus verbunden, heute ist der Zusammenhang zwischen Tabus und Anstand bzw. Sensibilität präsenter.

Nach dem Etymologischen Wörterbuch der deutschen Sprache (Kluge 1894: 903) ist Tabu ein „rituelles oder gesellschaftliches Verbot“, zunächst eine Bezeichnung für heilige, unantastbare Dinge, die dem weltlichen Zugriff entzogen wurden.

Tabu ist laut Duden das Verbot, bestimmte Handlungen vorzunehmen, bestimmte heilige Personen oder Gegenstände zu berühren, anzuschauen, zu benennen, bestimmte Speisen zu genießen<sup>8</sup>.

---

<sup>6</sup>[https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige\\_professoren/sw2/forschung/tabu/weterfuehrende\\_informationen/artikel\\_zur\\_tabuforschung/tabu.pdf](https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/weterfuehrende_informationen/artikel_zur_tabuforschung/tabu.pdf) (Stand: 31.8.2023).

<sup>7</sup> <https://gesundheitslounge.de/project/experte-hartmut-schroeder/> (Stand: 31.8.2023).

<sup>8</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Tabu> (Stand: 2.9.2023).

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache<sup>9</sup> definiert Tabu als Kultgebot bei Naturvölkern, bestimmte Gegenstände, Menschen, Tiere, Pflanzen und Orte zu meiden. Übertragen als (natürliche und) gesellschaftlich verbindliche, oft auf (moralischen) Konventionen basierende Regelung, über bestimmte Dinge nicht zu sprechen oder bestimmte Handlungen nicht auszuführen.

Das Online-Lexikon für Psychologie und Pädagogik<sup>10</sup> nennt vier Definitionen des Begriffs Tabu. Die erste Definition erfolgt nach Brockhaus (ebd.: 863). In manchen Religionen wird das Tabu zu einem religiös, magisch oder rituell begründeten und allgemein respektierten Vermeidungsverbot. Damit soll klargestellt werden, dass es verboten ist, bestimmte Gegenstände oder Personen zu berühren oder zu verletzen, bestimmte Handlungen auszuführen, bestimmte Orte zu betreten, über bestimmte Dinge zu sprechen oder bestimmte Namen zu sagen.

Die zweite Definition, die nach Wundt basiert wurde (1912: 367), definiert Tabu als der älteste ungeschriebene Gesetzeskodex der Menschheit. Tabus bilden die Wurzel der Sittengebote und Gesetze<sup>11</sup>.

Die dritte Definition im gleichen Lexikon nach Dorsche (1994: 785) nennt Tabus als: „Meidungsvorschrift einer Gesellschaft, deren Verletzung hohe Strafen nach sich zieht.“ [...] „Mit Tabu werden Gegenstände, Personen, Handlungen belegt, denen zuviel übernatürliche Kraft (Mana) innewohnt. Ein Tabu dient besonders dem Schutz von Personen“<sup>12</sup>.

Die vierte Definition aus dem Online-Lexikon basiert auf Clauss (1995: 457). Diese lautet: „Im Fachlexikon steht, dass das Wort Tabu aus dem Polynesischen stammt und bedeutet dort verboten, unverletzlich, geheiligt. Tabu ist eine Verhaltensnorm, vor allem bei Naturvölkern, die religiös-kultischen Charakter hat und die Mitglieder einer Natur veranlassen soll, Personen, Tiere, bestimmte Gegenstände, Orte oder Handlungen, die oft als „geheiligt“ bezeichnet werden, zu meiden oder bestimmte Wörter nicht auszusprechen. Tabus haben ihren Ursprung in realen Bedürfnissen der Gesellschaft und

---

<sup>9</sup> <https://www.dwds.de/> (Stand: 1.9.2023).

<sup>10</sup> <https://lexikon.stangl.eu/1802/tabu> (Stand: 31.08.2023).

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> Ebd.



dienen der Kontrolle des sozialen Verhaltens. Das Verletzen von Tabus hat oft schwere Konsequenzen“<sup>13</sup>. Laut Hartmut Schröder (2019) gibt es keine einheitliche Definition des Tabubegriffs. Es lässt sich festhalten, dass sich Tabus auf etwas beziehen, das nicht getan, gesagt, gedacht, gefühlt, gewusst oder berührt werden darf – aber dennoch machbar, sagbar, denkbar, greifbar und erkennbar sowie greifbar ist<sup>14</sup>. Schröder (1997: 6) unterteilt Tabus in primäre und sekundäre Tabus. Sekundäre Tabus stehen in engem Zusammenhang mit primären Tabus. Sie stellen ihre Konsequenzen dar.

Die primären Tabus laut Schröder (ebd.: 6) sind:

- Objekttabus: Tabuisierte Gegenstände.
- Bildtabus: Jede Art von Pornografie.
- Tattabus: Berühren von Körperteilen, die in der Öffentlichkeit nicht berührt werden dürfen.

Sekundäre Tabus umfassen zwei Ebenen: die intra- und die interpersonale Ebene.

Intrapersonale Ebene:

- Gedankentabus: Alle Gedanken, die als Konsequenz Scham haben.
- Emotionstabus: Frauen sollten sich nicht ärgern, Männer sollten nicht weinen.

Interpersonale Ebene:

- Kommunikationstabus: Alles, was nicht kommuniziert werden sollte. Dies können sexuelle Handlungen oder Gehalt sein.
- Worttabus: Schimpfwörter

---

<sup>13</sup> <https://lexikon.stangl.eu/1802/tabu> (Stand: 31.8.2023).

<sup>14</sup> [https://www.symp.gwi.uni-muenchen.de/wp-content/uploads/2019/08/Abstract\\_Schroeder.pdf](https://www.symp.gwi.uni-muenchen.de/wp-content/uploads/2019/08/Abstract_Schroeder.pdf) (Stand: 1.7.2023).

## 2. Die Rolle von sprachlichen Tabus in der heutigen Gesellschaft

Die Grundbedeutung des Tabus hat im heutigen Sprachgebrauch wenig mit dem ursprünglichen Konzept in der Tonga Sprache zu tun. In der modernen Welt von heute bezieht sich der Begriff *Tabu* auf die Vermeidung von Themen in der Kommunikation mit anderen. Es kann sich auch auf Handlungen beziehen, die nicht für die Öffentlichkeit geeignet sind<sup>15</sup>.

Mit dem Begriff *Tabu* sind sowohl negative Handlungskonventionen, verbotene Themen, als auch Themen gemeint, die eine besondere sprachliche Auseinandersetzung erfordern. Unter negative Konventionen des Handelns versteht man das, was nicht getan darf sein. Verbotene Themen sind alles, worüber man nicht sprechen darf. Über Themen, die eine besondere sprachliche Etikette bedürfen, wird nur in ganz spezifischer Weise gesprochen. Die Rolle von Tabus in der Gesellschaft ist sehr wichtig; sie legen Grenzen fest. Tabus unterscheiden sich von Kultur zu Kultur. Das, was in einer Sprache und Kultur Tabu ist, muss nicht unbedingt in einer anderen Kultur der Fall sein. Tabus sind ein Teil der Sprache, der bei der Kommunikation berücksichtigt werden sollte. Wenn man bedenkt, dass sie von Kultur zu Kultur unterschiedlich sein können, kann man davon ausgehen, dass es für jemanden, der nicht aus derselben Kultur wie der Gesprächspartner stammt, sehr schwierig ist, zu erkennen, welche Ausdrücke man in der Kommunikation nicht verwenden sollte. Dann ist die Wahrscheinlichkeit eines Tabubruchs höher. Angesichts der Tatsache, dass Tabus ein sich veränderndes Phänomen in der Sprache sind, ist zu erwarten, dass das, was für eine Generation Tabu war, nicht unbedingt auch für die nächste Generation Tabu sein muss.

Sprachliche Tabus spielen eine wichtige Rolle in den heutigen Sprachen der Welt. Ihre Bedeutung hat ein solches Ausmaß erreicht, dass sie auch soziale Regeln beeinflussen. Tabus können auch als Spiegel der Gesellschaft betrachtet werden. Es gibt Regeln für die Kommunikation und Beziehung mit anderen, die respektiert werden sollten. Verstöße gegen Sprachtabus werden heute nicht mehr so streng geahndet wie bei Naturvölkern. In beiden Sprachen, Kroatisch und Deutsch, ist die Art der Kommunikation mit Älteren,

---

<sup>15</sup>[https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige\\_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html](https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html) (Stand: 1.9.2023).

Bekanntem, Freunden oder in der Öffentlichkeit sehr wichtig. Heutzutage würde ein Verstoß gegen die Regeln und das, was als anständig gilt (also die Verwendung der Form „Sie“ in der Kommunikation mit älteren Menschen oder Fremden), höchstwahrscheinlich eine Art Sanktion nach sich ziehen. Meistens wäre diese Sanktion der Ausschluss aus der Gruppe. Beispielsweise, wenn der Student den Professor mit „du“ anspricht oder ein junger Mensch einen Akademiker oder einen Arbeitnehmer den Eigentümer des Unternehmens, in dem er arbeitet. Der Student würde kritisiert und darüber informiert, dass er den Professor nicht so ansprechen sollte, der junge Mensch würde wahrscheinlich „Blicke“ von anderen Menschen erleiden, was zu Unbehagen führen würde, und der Mitarbeiter würde wahrscheinlich eine Warnung erhalten, damit so etwas nicht noch einmal passiert. In beiden Sprachen ist der Unterschied und die Verwendung der Du- und Sie-Formen von großer Bedeutung. Wird ein Tabu verletzt, wirken sich die Folgen auch auf die psychische Seite eines Menschen aus. Ein Tabu-Verletzter kann bei einer anderen Person Gefühle von Unbehagen, Wut und Angst hervorrufen. Dies ist ein weiterer Grund, die Verwendung von Tabus in der Sprache zu vermeiden.

Tabus hängen mit Verboten zusammen, können aber nicht als derselbe Begriff wie Verbot angesehen werden<sup>16</sup>. Der Grund hierfür liegt darin, dass Verbote explizit und Tabus implizit kommuniziert werden. Verbote in der Gesellschaft werden oft offen diskutiert und sind von Land zu Land oft ähnlich. Tabus werden in der Regel nicht offen diskutiert und bleiben deshalb ein Teil der Sprachkultur, der tiefer erforscht werden muss.

Ein weiterer wichtiger Unterschied zwischen Tabus und Verboten besteht darin, dass Verbote offen sanktioniert werden<sup>17</sup>. Bei der Verletzung des Tabus stellen sich ansonsten Schuldgefühle, Scham oder Abscheu von selbst ein und der Tabuverletzter wird von der Gemeinschaft gemieden, isoliert, modern auch „etikettiert“<sup>18</sup>. Dabei handelt es sich in der Regel um Bußgelder, abhängig von der Schwere des Verbots und dessen Verstoßes. Auf Grund der Natur von Tabus wird jede Gesellschaft auf die eine oder andere Weise durch sie reguliert. Sie sind ein integraler Bestandteil der gesellschaftlichen Identität. Da Tabus von Kindheit an weitergegeben werden, sind sie auch ein integraler Bestandteil der

---

<sup>16</sup>[https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige\\_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html](https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html) (Stand: 31.8.2023).

<sup>17</sup> Ebd.

<sup>18</sup> Ebd.

Erziehung einer Nation. Es ist davon auszugehen, dass die Angehörigen dieser Nation das Tabu nicht verletzen, weil es für sie „normal“ ist, dass etwas tabu oder inakzeptabel ist. Schon als Kind bekommt man eine Vorstellung davon, wie man sich verhält, wie Dinge sein sollten und wie man sein muss, um dazuzugehören. Man übernimmt diese gesellschaftlichen Regeln meist ganz gedankenlos. Dies beeinflusst auch die Person, nach diesen Mustern zu denken. Aus diesem Grund wird es keine Tabuverletzungen geben und die Gesellschaft wird daher auch durch Tabus reguliert<sup>19</sup>.

Tabus sind sehr mächtig und haben unter Umständen große Wirkungen auf ganze Gesellschaften oder Familien (kollektive Tabus), bei denen ein bestimmtes Thema ausgrenzt wird<sup>20</sup>. Während die Verletzung von Verboten in der Regel materielle Strafen nach sich zieht, hat die Verletzung von Tabus eher mit moralischen Werten zu tun. Deshalb wirken sich Tabus im weiteren Sinne auch auf das Verhalten einzelner Menschen in der Gesellschaft aus. Tabus werden in der Öffentlichkeit nicht klar artikuliert, und daher ist es wahrscheinlicher, dass jemand ein Tabu bricht, als ein bestimmtes Verbot. Wenn jemand unwissentlich ein bestimmtes Tabu überschreitet, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass er sich danach schämt. Weil etwas Tabu ist, wird nicht viel darüber gesprochen, und so verhindern Tabus mögliche Konflikte zwischen Menschen. Das Gleiche gilt nicht für Verbote. Mit Tabus schützt man, was einen wichtig ist. Gerade auf Grund der moralischen Werte und Gefühle, die wir mit Tabus verbinden, brechen wir diese Tabus nicht. Beispielsweise gibt es weder im Kroatischen noch im Deutschen ein Lachverbot in einer bestimmten Situation, aber wir lernen schon in jungen Jahren, wann Lachen angebracht ist und wann nicht. Niemand wird uns bestrafen, wenn wir in einer Situation lachen, in der es unangemessen ist, aber wir wissen, dass dies zu anderen Sanktionen führen kann, die nicht materiell, sondern immateriell motiviert sind: Zum Beispiel wäre Lachen nicht angebracht, während jemand anderes trauert.

---

<sup>19</sup> <https://jelinektabu.univie.ac.at/tabu/forschungsfeld-tabu/hartmut-schroeder/> (Stand: 2.9.2023).

<sup>20</sup> <https://traumaheilung.de/tabus/> (Stand: 31.8.2023).

### 3. Methodologie

Bei der Erstellung dieser Arbeit wurden Bücher und wissenschaftliche Arbeiten zum Thema sprachliche Tabus herangezogen. Darüber hinaus sind viele im Internet verfügbare Artikel, die sich mit dem Thema *Tabus in der Sprache* früher und heute befassen, sehr hilfreich. Ein Teil der Informationen, wenn es um Beispiele geht, wurde von Muttersprachlern der deutschen und kroatischen Sprache eingeholt. Dieser Aufsatz soll den Leser im ersten Teil mit dem Konzept des Tabus vertraut machen. Der Teil, der uns mit dem Tabubegriff vertraut macht und einen historischen Überblick über die Entstehung und Entwicklung von Tabus gibt, findet sich im Teil der Arbeit mit dem Titel „Theoretischer Hintergrund: Die Geschichte und die Definition des Tabubegriffs“. Aus diesem Teil geht hervor, dass sich der Einflussbereich von Tabus im Laufe der Menschheitsgeschichte verändert hat. Außerdem sind Definitionen verschiedener Experten aufgeführt. Alle diese Definitionen könnten auf den gleichen Nenner gebracht werden, nämlich dass Tabu etwas Verbotenes bedeutet. Früher bezeichnete man damit verbotene Handlungen, heute bezeichnet der Begriff *Tabu* meist verbotene Themen. Das Kapitel „Die Rolle des sprachlichen Tabus in der heutigen Gesellschaft“ befasst sich mit der Bedeutung von Tabus heute. Heute bezeichnet dieser Begriff verbotene Themen oder Ausdrücke. Tabus sind nicht überall gleich und rufen meist Unbehagen oder Schamgefühle hervor. Das Kapitel *Analyse: Forschungsüberblick über sprachliche Tabus in verschiedenen Lebensbereichen und Tabubrüche* ist in fünf Teile gegliedert. Im einleitenden Teil dieses Kapitels wird erläutert, welche Bereiche des menschlichen Lebens tabu sind. Zu den Orten, an denen es möglich ist, Tabus zu finden, gehören das Haus, der Arbeitsplatz, die Straße usw. Das erste Unterkapitel dieses Kapitels enthält konkrete Informationen zu Tabus in beiden Sprachen, Deutsch und Kroatisch. Einige dieser Themen sind Tod, Beziehungsprobleme, Alkohol, Gewalt, Ausdruck von Gefühlen in der Öffentlichkeit, Sexualität und andere. In den Kapiteln *Tabuisierung von Emotionen und Krankheiten*, *Tabuisierung von Körperteilen und Sexualität*, *Tabuisierung des Schimpfens im öffentlichen Diskurs*, *Tabuisierung des Alterns und der Veränderungen, die das Alter mit sich bringt* und *Tabuisierung des Todes* werden über jedes der Tabus separat diskutiert. Der erste Teil jedes der genannten Kapitel führt uns allgemein in die Thematik dieser Art von Tabus ein und anschließend versuchen wir, einige Beispiele

sowohl auf Kroatisch als auch auf Deutsch zu finden, die zeigen, wie über diese Tabus in der Gesellschaft gesprochen wird.

Das Kapitel *Strategien für die Enttabuisierung einiger sprachlicher Tabus* führt uns mit den in Deutschland verwendeten Methoden der Enttabuisierung ein. Diese Methoden werden von den Linguisten Havers und Schröder aufgelistet. In diesem Teil wird ein Vergleich mit den Methoden der Enttabuisierung in Kroatien gegeben. Im Unterkapitel dieses Kapitels werden insbesondere Euphemismen als wichtige Strategie zur Enttabuisierung in beiden Sprachen besprochen. Nachdem das ganze Thema bearbeitet wird, erfolgt ein Fazit.

#### **4. Analyse: Forschungsüberblick über sprachliche Tabus in verschiedenen Lebensbereichen und Tabubrüche**

Tabus gibt es bekanntlich schon seit Ewigkeiten. Im Laufe der Zeit haben sich nicht nur die Ansichten über Tabus und Tabubrüche verändert, sondern auch ihr Umfang. Während sich Tabus früher auf das grundsätzliche Zusammenleben in der Gemeinschaft bezogen, lässt sich heute sagen, dass sie immer noch eine umfassendere Form annehmen. Tabus sind auch in der heutigen modernen Gesellschaft vorhanden, aktuell und verschwinden noch lange nicht (vgl. Süwolto 2017).

Es wurde bereits festgestellt, dass Tabus in allen Lebensbereichen vorhanden sind: in der Alltagskommunikation, in der Literatur, Kunst, Medien, aber auch zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Schule und auf der Straße... überall dort, wo mit einer anderen Person kommuniziert wird. Warum ist das so? Die Antwort auf diese Frage könnte wie folgt lauten: Neben den Komponenten der Kommunikation wie Sender, Empfänger, Kanal, Nachricht und dergleichen ist für eine erfolgreiche Kommunikation ein gewisses Maß an gegenseitigem Respekt notwendig. Wir sind alle unterschiedlich, jeder von uns hat seine eigene Sicht auf die Welt, seine eigene Denkweise und Werte, die mit denen einer anderen Person übereinstimmen können oder auch nicht. Deshalb ist es bei der Kommunikation mit anderen notwendig, alles zu vermeiden, was dieser Kommunikation und der Beziehung selbst schaden könnte. Es ist sehr wichtig, in der interkulturellen Kommunikation keine Tabus zu brechen. Die bloße Erwähnung eines Tabus führt zu dessen Bruch. Es gibt viele mögliche Tabubrüche und man kann sie nicht immer vorhersagen. Wenn Information zu Tabuthemen gegeben werden, kann man Tabubrüche vermeiden. Wird ein Tabu verletzt, wird dies als Angriff auf die gesellschaftliche Norm gewertet.

Bohnaker<sup>21</sup> beschreibt in ihrem Artikel „Tabubrüche in der interkulturellen Kommunikation“ eine Situation, in der aus Unwissenheit ein Tabu gebrochen wurde. Eine Frau, die im Sudan eine Arbeit angenommen hatte, wurde zu einem

---

<sup>21</sup><https://www.melusinapress.lu/read/zeitschrift-fur-interkulturelle-germanistik-5-jahrgang-2014-heft-1/section/59b9a56e-d2e7-4f40-a8f7-bab450183b69#node128544a5c9eb28ac5c4a8889ee17b02517f3a61b> (Stand: 31.8.2023).

Vorstellungsgespräch ins private Haus der Geschäftspartners im Land eingeladen. Als sie dort ankam, war sie von der Hausherrin und ihrem Sohn begrüßt. Der Sohn führte sie gemäß den Anweisungen der Mutter ins Zimmer. Das Zimmer war sehr dunkel und enthielt ein Bett und ein Waschbecken. Der Sohn zeigte auf das Bett und ein Schlafmantel und sagte, sie könne sich danach waschen. Nach Meinung dieser Frau schien es, als hätte der Sohn eine gewisse Erwartung. Die Frau war unsicher und verließ das Zimmer mit den Worten, dass sie dort auf keinen Fall bleiben könne. Die Mutter und der Sohn reagierten sehr verärgert auf Drängen der Hausherrin entschieden sich die Frau, in diesem Zimmer zu bleiben, unter der Bedingung, dass das Zimmer heller sei und einen Balkon hätte. Die Situation war erst viel später erklärt.

Im Sudan ist es üblich, Gästen, die schon lange angereist sind, zuerst das kühlsche und beste Zimmer zum Ausruhen anzubieten. Die Ablehnung des Zimmers kam einem Tabubruch gleich. Ein in dieser Kultur sehr wichtiges Ritual, das dazu diente, den Grundstein für eine gute Geschäftsbeziehung zu legen und gegenseitigen Respekt zu zeigen, wurde falsch interpretiert<sup>22</sup>.

Diese Situation zeigt, wie wichtig Ambiguitätstoleranz<sup>23</sup> ist. Etwas, das im Sudan absolut anständig war, löste bei dieser Frau eine gewisse Angst aus.

Was ist nach dem Tabubruch zu erwarten? Wie verhält man sich nach einem Tabubruch? Es ist sicher, dass es nach dem Tabubruch auf beiden Seiten zu einer unangenehmen Situation kommen wird. Menschen sind soziale Wesen und darauf ausgelegt, sich zu verbinden, zusammenzuwachsen, dazuzugehören. Wer über Tabuthemen spricht, hebt sich von der Masse ab. Das kann Scham oder Angst auslösen, weil man dann befürchtet, nicht mehr dazuzugehören. Das Sprechen über Tabuthemen behindert die Möglichkeit der Zugehörigkeit.

---

<sup>22</sup> Ebd.

<sup>23</sup> Die Fähigkeit einer Person, mehrdeutige bzw. widersprüchliche Sachverhalte, ungewisse, unsichere Situationen u. Ä. zu akzeptieren, zu ertragen (und nicht als bedrohlich zu empfinden). <https://www.duden.de/rechtschreibung/Ambiguitaetstoleranz> (Stand: 31.8.2023).



#### 4.1. Tabus in der Gesellschaft

Tabus begegnen uns auf vielfältige Weise, sowohl im Privat- als auch im Berufsleben. Sie variieren von Kultur zu Kultur. Manche Tabus gibt es in allen Kulturen. Mit Tabus wird alles geschützt, was für ein harmonisches Zusammenleben wichtig ist. Sie können verbal oder nonverbal vermittelt werden. Sowohl in der deutschen als auch in der kroatischen Sprache umfassen Tabus verschiedene Bezugsfelder. Diese sind: Schimpfwörter, Religion, Tod, Sexualität, Gewalt, Emotionen und Verhalten in der Öffentlichkeit sowie Finanzen. Zu den Verhaltensweisen in der Öffentlichkeit zählen beim Essen rülpsen, achtlos Müll wegwerfen, den Radweg zu betreten oder das Handy von jemanden kontrollieren. Andere Tabuthemen sind Krankheiten, körperliche Unvollkommenheit, Körperteile.

Die oben angegebene These, dass Tabus in der deutschen Sprache auch mit den Unvollkommenheiten des Körpers bzw. seiner Funktionen zusammenhängen, wird durch das folgende Zitat bestätigt:

„Prohibitions or words that are forbidden to be spoken or spoken by one person to another are related to the Body Parts (functions of the body parts). In German culture, it is taboo to talk about the body, in the form of feet, bodies, and everything that belongs to the German body.“<sup>24</sup>

Bestimmte Körperbereiche dürfen in der Öffentlichkeit nicht berührt werden. Damit zusammenhängend sind die Fragen nach Reinheit und Unreinheit. Aktivitäten, die mit den Sekreten des menschlichen Körpers in Zusammenhang stehen, sind in der Öffentlichkeit Tabu. Außerdem löst das Aussprechen dieser Wörter in der Öffentlichkeit ein peinliches Erröten oder Kichern aus.

---

<sup>24</sup> Verbote oder Worte, deren Aussprechen oder Sprechen von einer Person zu einer anderen verboten ist, beziehen sich auf Körperteile (Funktionen der Körperteile). In der deutschen Kultur ist es ein Tabu, über den Körper in Bezug auf Füße, Körper und alles, was zum deutschen Körper gehört, zu sprechen. <https://www.anthropolinguistics.ipmi.or.id/index.php/joa/article/view/42/16> (Stand: 2.7.2023).

Daten<sup>25</sup> aus dem Jahr 2023 zeigen, dass Deutsche kaum mit anderen über Folgendes sprechen:

- Sexualität
- Finanzen
- Beziehungsprobleme
- Geldsorgen
- Familienprobleme
- Tod
- Liebe, Zuneigung
- schwere Krankheiten
- religiöse Überzeugungen
- politische Einstellung

Was Kroatien betrifft, gibt es keine transparent erfassten Daten wie etwa für Deutschland, aus denen hervorgeht, welche Themen als Tabu gelten. Es gibt Daten<sup>26</sup> wie einige Zeitungsartikel, in denen einige der Themen<sup>27</sup> erwähnt werden, über die aber nicht gesprochen wird. Beispielsweise: das Gehalt, schwere Krankheiten - psychische Krankheiten, der Selbstmord. Auf einem der kroatischen Portale<sup>28</sup> gab es eine Diskussion darüber, welche Themen in Kroatien als Tabu gelten. Die Antworten der Benutzer lauten: Alkoholismus, Abtreibung, LGBT, psychische Gesundheit, sexuelle Gesundheit, Sexualität im Allgemeinen, tatsächliche Gehaltsbeträge, Sex, Menstruation, sexuell übertragbare Krankheiten, Tod, männlicher Schmerz und Emotionen, Gewalt in Beziehungen und in der Familie. Vor einigen Jahren wurde im kroatischen Fernsehen häufig darüber diskutiert, ob sich Sexualerziehung/Gender Education für den Unterricht von Grundschulkindern eignet. Dies könnte auch als Tabuthema angesehen werden.

---

<sup>25</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4464/umfrage/themen-ueber-die-kaum-gesprochen-wird/> (Stand: 5.7.2023).

<sup>26</sup> [https://www.tportal.hr/biznis/clanak/javno-komentiranje-placa-i-dalje-je-tabu-tema-radnici-pojasnili-zasto-ih-ne-otkrivaju-20221013?meta\\_refresh=1](https://www.tportal.hr/biznis/clanak/javno-komentiranje-placa-i-dalje-je-tabu-tema-radnici-pojasnili-zasto-ih-ne-otkrivaju-20221013?meta_refresh=1) (Stand: 2.9.2023).

<sup>27</sup> <https://www.zagreb.info/zivot/zasto-su-samoubojstva-i-psihički-problemi-i-dalje-tabu-tema/146541/> (Stand: 2.9.2023).

<sup>28</sup> [https://www.reddit.com/r/croatia/comments/xiat05/koje\\_su\\_naj%20de%20a1%2087e\\_taboo\\_teme\\_u\\_hrvatskoj/](https://www.reddit.com/r/croatia/comments/xiat05/koje_su_naj%20de%20a1%2087e_taboo_teme_u_hrvatskoj/) (Stand: 3.9.2023).

Was in der Gesellschaft zu beobachten ist, ist, dass die Menschen nicht gerne über das Altern nachdenken und darüber sprechen. Es ist kein Thema, auf das man in Gesprächen mit anderen stößt. Mit zunehmendem Alter verliert man an Vitalität und vielleicht ist das einer der Gründe, warum niemand gerne darüber spricht. Darüber hinaus gibt es in der kroatischen Sprache eine implizite Regel, dass man eine Dame nicht nach ihrem Alter fragen sollte. Es stellt sich auch die Frage des Gewichts. Jemanden zu fragen, wie viel er wiegt, ob er dünner oder dicker ist, ist überhaupt nicht höflich. Diese Frage greift zu sehr in die Privatsphäre ein. In einem Interview aus dem Jahr 2020 gibt die Psychologin Dunja Kalbermatter an, dass das größte Tabuthema, das ihr begegnet ist und immer noch begegnet, Selbstliebe sei<sup>29</sup>. Wenn man sich selbst an die erste Stelle setzt, riskiert man, sich von der Gesellschaft zu isolieren und das ist keineswegs das Ziel. Deshalb ist Selbstliebe eines der grössten Tabuthemen<sup>30</sup> in der Schweiz.

Auch wenn die Medien und sozialen Netzwerke dabei helfen, Diversität zu zeigen und möglichst zu akzeptieren, waren und sind einige Themen noch immer heikel. Einige der hier aufgeführten Tabuthemen werden in den nächsten Kapiteln dieses Beitrags weiter besprochen.

#### **4.1.1. Tabuisierung von Körperteilen und Sexualität**

Alles, was mit Sexualität zu tun hat, ist oft ein Tabuthema. Sich auf dieses Thema einzulassen stellt einen direkten Eingriff in die Privatsphäre dar. Sexualität wird mit sexueller Orientierung, sexuellen Handlungen und bestimmten Körperteilen in Verbindung gebracht. Dies kann auch mit Körperfunktionen oder Körpersekreten zusammenhängen, beispielsweise *Stuhlgang*, *Urinieren*, *Erbrechen*, *Blähungen* oder bei Frauen mit der *Menstruation*. Interessant ist, dass bestimmte Körperteile wie *Kopf*, *Bein* und *Hand* leichter auszusprechen sind als *Brust*, *Vagina*, *Klitoris*, *Gesäß* oder *Penis*. Noch heute fällt es vielen Eltern schwer, mit Kindern über Sexualität zu sprechen. Oft ist es so, dass man alle Körperteile der Kinder problemlos benennen kann, doch wenn es um den Genitalbereich geht, stellt sich Sprachlosigkeit ein. Die Menstruation als Zeichen der Gesundheit einer Frau ist bis heute Tabu. Noch immer hört man, wie Frauen gefragt

---

<sup>29</sup> <https://www.blick.ch/life/gesundheit/psychologie/darueber-spricht-man-nicht-tabuthemen-und-woher-sie-kommen-id16255452.html> (Stand: 2.9.2023).

<sup>30</sup> Ebd.

werden, ob sie „ihre Tage haben“, wenn sie schlechte Laune haben. In der kroatischen Sprache gibt es der Ausdruck, der lautet „oni dani u mjesecu“. Der Ausdruck „oni dani u mjesecu“ ersetzt fast vollständig den Begriff „die Menstruation“. Anstatt offen zu sagen, dass eine Frau ihre Periode hat, werden wir häufiger hören: „Sie hat sie bekommen“ oder auf Kroatisch „imam stvari“. In Deutschland verwendet man „Meine Tante ist zu Besuch//Besuch von Tante Rosa“. Nachfolgend finden sich die Wörter zu diesem Thema, die in der kroatischen Sprache beschönigt sind. Dieselben Wörter werden in der deutschen Fassung direkt daneben erwähnt, da nach den mündlichen Quellen der Sprecher des deutschen Sprachraums dieselben Wörter darin auch ausgeschmückt sind:

Sex - *intimni (bliski) kontakt*, „*spolni odnos*“ (Kuna 2007: 101), *spavati s nekim* → mit jemandem intim werden, mit jemandem schlafen (selten), Liebe machen (selten), sich körperlich lieben<sup>31</sup>.

*Muški spolni organ*<sup>32</sup> - *ona stvar* (ebd.: 105) → „der beste Freund des Mannes“

*Grudi*<sup>33</sup> - *dojka* → „die unteren Augen“, Titten - Bälle

*Imati drugoga - ljubavnik* (ebd.: 109) → Geliebter, lover

*Laka žena - bludnica* (ebd.: 108) → leichtes Mädchen, Flittchen, Matratze, Wanderpokal

*Trudnoća*<sup>34</sup> - *Drugo stanje / blaženo stanje* (ebd.: 108) → „an anderen Umständen sein“, „einen Braten in der Röhre“, „etwas Kleines ist unterwegs“.

Eine besondere Art der Metonymie ist die Ersetzung eines Ausdrucks durch einen eigenen Namen, der mit einem bestimmten Merkmal verbunden ist (Kuna 2007: 109). Beispielsweise: *Magdalena - bludnica*<sup>35</sup> (Kuna 2007: 109), *Casanova - ženskar*<sup>36</sup> (ebd.).

Wenn es um Aussehen geht, die verwendete Begriffe laut *Lexikon der Jugendsprache*<sup>37</sup> sind Folgende:

---

<sup>31</sup> <https://www.opentheseaurus.de/> (Stand: 6.9.2023).

<sup>32</sup> Deutsch: männliches Geschlechtsorgan.

<sup>33</sup> Deutsch: *Brust*.

<sup>34</sup> *Trudnoća* (deutsch: *Schwangerschaft*) ist kein Tabu, aber kommt oft beschönigt. *Trudnoća* (deutsch: *Schwangerschaft*) ist kein Tabu, sondern wird gerne beschönigt.

<sup>35</sup> Deutsch: *Hure*.

<sup>36</sup> Deutsch: *Frauenheld, Frauenjäger*.

<sup>37</sup> [https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon\\_der\\_jugendsprache.pdf](https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon_der_jugendsprache.pdf) (Stand: 6.9.2023).

- Schmacko - attraktiver Junge (*Hm, nich' schlecht, dein Bruder is' echt 'n Schmacko!*)
- Schnitzel - attraktiver Junge - (*Wow, guck Dir mal das Schnitzel an!*)
- Spacker - unattraktiver Junge
- Tittchen - korpulenter Junge
- Brett - sehr attraktiver Junge/Mann

Einige der Ausdrücke, die man im Kroatischen verwendet sind:

- *rumena kao jabuka*<sup>38</sup> für „ein Mädchen, die rötliche Backen hat“
- *lijepa kao lutka*<sup>39</sup> für „schön wie eine Puppe“
- *zgodan* für „attraktiv“
- *naočit* für „gut aussehend“
- *lijep* für „schön“

#### **4.1.2. Tabuisierung des Schimpfens im öffentlichen Diskurs**

Digitales Wörterbuch<sup>40</sup> der deutschen Sprache definiert *Schimpfen* als einen Akt des lauten Ausdrucks von Unmut durch Wörter. Duden Wörterbuch<sup>41</sup> bietet vier Definitionen des Schimpfens:

- 1) „seinem Unwillen, Ärger mit heftigen Worten [unbeherrscht] Ausdruck geben“
- 2) „jemanden schimpfend (...) zurechtweisen, ausschimpfen“
- 3) „jemanden herabsetzend, beleidigend als etwas bezeichnen“ (gehobener Gebrauch)
- 4) „etwas Bestimmtes zu sein vorgeben, sich als etwas nennen, bezeichnen“ (salopp spöttischer Gebrauch)

*Schimpfen* wird mit sogenannten negativen Emotionen wie Wut, Ärger oder Stress in Verbindung gebracht. Im Allgemeinen bedeutet Aggression feindseliges Verhalten. Es ist klar, dass jede Form des Schimpfens in der Öffentlichkeit inakzeptabel ist. Wenn es um Schimpfwörter geht, gibt es viele verschiedenen Ideen, um ein Schimpfwort

<sup>38</sup> <https://zir.nsk.hr/islandora/object/ffri%3A2488/datastream/PDF/view> (Stand: 6.9.2023).

<sup>39</sup> Ebd.

<sup>40</sup> <https://www.dwds.de/> (Stand: 31.8.2023).

<sup>41</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/s.schimpfen> (Stand: 2.9.2023).

auszudrücken.

Es gibt verschiedene Arten beleidigender Wörter oder Ausdrücke, die verwendet werden, um verbale Aggression auszudrücken. Dabei handelt es sich um abwertende Bezeichnungen für körperliche Mängel und Krankheiten; abfälliger Gebrauch von Heiligennamen oder religiösen Wörtern; einfache sexuelle Ausdrücke, Äußerungen sexuellen Missbrauchs oder Missbrauchs, der sich auf die Sexualität bezieht. Eines der Mittel zum Schimpfen sind Tiere. Daraus kann man schließen, dass die Tiere im Vergleich zu Menschen als niedrigere Lebewesen gelten. Beispiele für Schimpfwörter mit Tieren sind *dumme Kuh* oder *blöde Sau*. Der Grund, warum mit diesen Tieren Schimpfe in Verbindung gebracht werden, ist die Art und Weise und die Umgebung, in der diese Tiere leben. Es ist mit dem Gestank und Schmutz verbunden.

Das Interesse am Schimpfen ist groß. Nitti (2021: 24) listet in seinem Buch die Beleidigungsobjekte auf. Dies können Folgende sein:

- eine andere Person
- eine Gruppe von Einzelpersonen
- eine Institution
- eine Situation
- eine Gottheit
- ein Objekt
- eine Marke
- ein drittes Thema

Graffe (2019: 22) erwähnt in seinem Werk die durchgeführte Online-Befragung zu Schimpfwörtern der Jugendlichen in Deutschland. Die Umfrage wurde an 12 Personen (drei männlich, neun weiblich) im Alter zwischen 21 und 28 Jahren durchgeführt. Die Befragten sollten Schimpfwörter in zwei Kategorien einteilen: „harmlos, weniger schlimm“ und „sehr beleidigend und/oder vulgär“. Mithilfe der Umfrage wurden verschiedene Quellbereiche ausgemacht. Zehn von zwölf Personen benutzten Wörter in Bezug auf Verunreinigung, Körperausscheidung und Ekel. Diese Schimpfwörter sind *Arschloch* (7), *Scheiße* (5), *Pisser* (2). Bei der Verwendung von Schimpfwörtern sind auch Sexuelle Bedeutungen oder Verweise auf Genitalien präsent. Schimpfwörter, die das bestätigen, sind *Wichser* (10) und *Fotze* (4). Auch körperliche oder geistige Defizite

sind vertreten. Beispiele, die sich darauf beziehen, sind *Spast* (4) und *Mongo* (2). Die Schimpfwörter wie *Hurensohn* (5) und *Bastard* (2) bestätigen, dass die Familie, besonders die Mutter, der Adressaten degradiert wird. Erkennbar ist auch der Trend zur Benutzung von englischen Schimpfwörtern wie *Fuck* (2) oder *Shit* (1). Keiner der Befragten erwähnte religiöse Schimpfwörter.

Man kann bemerken, dass Meistens deutsche Schimpfwörter anal sind oder auch mit Sexualität zu tun haben. Störungen wie einige Krankheiten kommen etwas seltener vor. Etwas was zu bemerken ist, ist dass, die religiöse Schimpfwörter bei jungen Menschen überhaupt nicht vertreten sind.

Die Bedeutung und Verwendung deutscher Schimpf- und Tabuwörter wird am Beispiel der speziellen Begriffe für Fäkalien nach Pinker (2007: 430) illustriert<sup>42</sup>. Neben den Tabuwörtern für Fäkalien existierten auch eine Reihe formaler, euphemistischer und dysphemistischer Begriffe. Weitere Begriffe seien ausschließlich für die Bezeichnung der kindlichen Ausscheidungen reserviert, während andere Begriffe entweder im medizinischen Kontext verwendet würden oder sich auf tierische bzw. landwirtschaftlich verwertbare Fäkalien bezögen (ebd.: 246).

Tabu: *Scheiße, Kacke*

Leicht dysphemistisch: *Kack, Scheiß, Schitt(e), Schiss(e), Schiet(e), Driet(e), Driss, Haufen*

Leicht euphemistisch: *Mist, Unrat, Sauerei, Dreck*

Formal: *Fäkalien, Exkrement, Ausscheidungen, Stuhlgang, Kot*

Bei Kindern: *Aa, Kacka, Häufchen, Stinkerchen, Wurst, Würstchen, Bescherung, Geschäft, groß machen, Windel voll haben* (ebd.: 247).

Neunzig Prozent der deutschen Schimpfwörter kommen daher aus den Bereichen Körperausscheidungen wie „Scheiße“, „Verpiss dich“, „Arschloch“, Kotzbrocken, aus der Welt der Sexualität wie „Schlampe“, „Hure“, „Hurensohn“, „Bastard“, „Fick dich“,

---

<sup>42</sup>[https://bazhum.muzhp.pl/media/files/Studia\\_Germanica\\_Gedanensia/Studia\\_Germanica\\_Gedanensia-r2015-t33/Studia\\_Germanica\\_Gedanensia-r2015-t33-s245-257/Studia\\_Germanica\\_Gedanensia-r2015-t33-s245-257.pdf](https://bazhum.muzhp.pl/media/files/Studia_Germanica_Gedanensia/Studia_Germanica_Gedanensia-r2015-t33/Studia_Germanica_Gedanensia-r2015-t33-s245-257/Studia_Germanica_Gedanensia-r2015-t33-s245-257.pdf) (Stand:1.7.2023).

„Wichser“, „Schwuchtel“ sowie dem Gebiet der Krankheiten und Behinderungen wie „Behinderter/Behindi“, „Spast“<sup>43</sup>. Es gibt im Deutschen zwei große Gruppen von Schimpfwörtern. Eine Gruppe wird von Wörtern gebildet, die eine abwertende Bedeutung haben und leicht als Schimpfwörter erkannt werden können. Das sind zum Beispiel „Blödmann“, „Dummkopf“, oder „Schwachkopf“. Durch die Adjektive „blöd“, „dumm“ und „schwach“ wird eine Person als nicht besonders intelligent bezeichnet, dadurch also offensichtlich abgewertet und beleidigt. In der anderen Gruppe sind Wörter, die zunächst eine neutrale Bedeutung haben, aber im Kontext als Beleidigung zu verstehen sind. Das ist beispielsweise der Fall bei Wörtern wie „Esel“, „Waschlappen“, „Flasche“ oder „Pfeife“<sup>44</sup>. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie man deutsche Schimpfwörter verwenden kann: „Idiot! Haben Sie mich nicht gesehen? Sie sind mir auf die Füße getreten!“; „Du Nervensäge! Lass mich bitte einmal kurz in Ruhe!“<sup>45</sup>. Wenn man eine Person mit einem Tiernamen bezeichnet, gilt das auch als Beleidigung. Abwertende Beleidigungen aus dem Tierreich sind zum Beispiel: Frau Müller ist

- eine falsche Schlange (besonders hinterhältig)
- ein Drache (kontrolliert gern)
- eine Zimtziecke (sehr launisch)
- eine doofe Ziege, eine blöde Kuh, ein dummes Huhn oder eine dumme Gans (diese Schimpfwörter benutzt du vor allem, wenn du dich über Frau Müller geärgert hast).

Herr Müller ist

- ein Schwein (meist auf Sexuelles oder unhygienisches Verhalten bezogen)
- eine Ratte (hinterhältig)
- ein Esel, ein Ochse/ein Hornochse, ein Rindvieh (dumm)
- ein Affe/ein Affenarsch, ein blöder Hund/ein Sauhund (diese Ausdrücke verwendest du, wenn dich Herr Müller irgendwie geärgert hat)<sup>46</sup>.

Es gibt im Deutschen also auch so etwas wie „nette Beleidigungen“ oder „gute Beleidigungen“. Um nett und freundlich zu wirken, sollte man natürlich den Tonfall, die Mimik und Gestik beachten. Ein kleines Lächeln und eine sanfte Stimme helfen dabei.

---

<sup>43</sup> <https://dein-sprachcoach.de/schimpfwoerter-jetzt-wird-es-schmutzig/> (Stand: 14.9.2023).

<sup>44</sup> Ebd.

<sup>45</sup> Ebd.

<sup>46</sup> Ebd.



Den deutschen Ausdruck „Angsthase“ kann man auf freundliche Art für jemanden verwenden, der sich etwas nicht traut und ängstlich ist: „Kommst du mit in die Achterbahn? Sei kein Angsthase!“. Alternativ könnte man auch sagen: „Sei kein Frosch!“ Das bedeutet mit netten Worten ausgedrückt: „Sei kein Feigling!“ - Liebevollen Bezeichnungen für eine Person, die sich schmutzig gemacht hat, sind die deutschen Ausdrücke „Dreckspatz“ oder „Schmutzfink“. „Frechdachs“ wird für ein freches Kind verwendet, das gerne seine Grenzen austestet<sup>47</sup>. Das Lieblingswort der Deutschen beim Fluchen ist „Scheiße“. Wenn Deutsche fluchen sagen sie „Scheiße!“ oder nutzen gerne auch Varianten wie „verfluchte/verdammte Scheiße!“, „So eine Scheiße!“, „Heilige Scheiße!“ oder „Scheißdreck!“ Weniger schlimm ist das Synonym „Mist!“. Scheiße ist auch als Nomen verwendet: „Du redest nur Scheiße!“. Scheiße kann man als Adjektiv benutzen: „Das Wetter ist scheiße!“, oder als Vorsilbe bei Nomen und Adjektiven: „Scheißwetter“, „scheißegal“, „scheißkompliziert“<sup>48</sup>.

Im Gegensatz zu Deutschland umfassen Schimpfwörter in Kroatien ein sehr breites Spektrum an Ausdrücken. Die kroatischen Schimpfwörter sind hauptsächlich genital (Janeš 2009: 3). Die jeweilige Ausprägung besteht in der Regel aus zwei Teilen. Der tabuisierte Teil läuft bei den häufigsten kroatischen Vulgarismen auf drei Möglichkeiten hinaus: 1. *kurac* (Schwanz), 2. *pička* / *pizda* (Fotze), 3. *jebati* (ficken). Die Erweiterung ist fakultativ und kann aus verschiedenen Wortarten bestehen: *pas* (Hund), *mater* (Mutter), *tri* (drei) usw. Die Liste der Erweiterungen (und somit der konkreten derben Wendungen) ist unbegrenzt. Die Kroaten verwenden die Ellipse und Zensur wenn sie schimpfen. Bei der Ellipse wird der derbe Teil ausgelassen - *pas mater* (ein Hund die Mutter), *zaboli me* (es tut mir weh) oder *nabijem te* (ich spieße dich auf). Die Zensur wird in Medien verwendet. Bei der Übersetzung von Filmen die Phrase *fuck you* wird in kroatischen Sprache als 1) *goni se* (hau ab) - die Paraphrase; 2) *j... se* (f... dich) - Auslassen einzelner Grapheme; 3) *hebi se* (hick dich) - Austausch eines Graphems durch ein anderes, wobei ein Unwort entsteht. Im so genannten Netspeak gibt es dazu die Zensur des Geschriebenen, (wobei die Aussprache aufgrund der Homophonie gleich bleibt), zum Beispiel *qrac* (statt *kurac*) oder *πčka* (statt *pička*) (ebd.: 4).

---

<sup>47</sup> Ebd.

<sup>48</sup> Ebd.

Schimpfwörter werden in der kroatischen Sprache als Adverbialbestimmungen verwendet. Diese Wörter haben mehrere Rollen. Es geht um die Bezeichnung der Menge, Intensivierung (die an Steigerungspartikeln erinnert) oder Konsekutivbestimmung (die sich als ein Konsekutivsatz paraphrasieren lässt). Die Mengenbestimmung wird durch die Phrase *pun kurac* („voller Schwanz“) ausgedrückt, was als „viel, eine Unmenge“ oder „sehr“ übersetzt werden kann. Die Phrase *za popizdit(i)* („zum Fotzen“) hat eine ähnliche Grundbedeutung (sehr), was sich ins Deutsche zwar als Modalbestimmung übersetzen lässt („grottenschlecht, höllisch kalt“ usw. (Janeš 2009: 5-6).

Janeš (2009: 9-10) listet die in Kroatien verwendeten Phraseologismen auf. Einige von ihnen sind:

- *boli me (te...) kurac* („mein Schwanz tut weh“) ~ „Es ist mir scheißegal.“

*Boli me kurac za politiku.* ~ „Politik ist mir scheißegal.“

- *ići na kurac* („auf den Schwanz gehen“) ~ „auf den Sack gehen“

*Stvarno mi ideš na kurac.* ~ „Du gehst mir echt auf den Sack.“

- *moći se jebati* (ficken können) ~ „nichts dafür können“

*Policajac ti napiše kaznu i možeš se jebati.* ~ „Der Bulle gibt dir den Strafzettel und du kannst nichts dafür.“

- *puca mi kurac* („mein Schwanz reißt“) = „Es ist mir scheißegal.“ (vgl. *jebe mi se, boli me kurac*)

*Neka me tuži, puca mi kurac.* ~ „Er soll mich verklagen, mir ist es scheißegal.“

Das Wort *pizda* ist sehr fruchtbar in der Wortbildung. Die Bedeutung des neu geschaffenen Wortes bei seiner Verbalableitung (*pizditi*) hängt vom verwendeten Präfix ab. Die Beispiele, die Janeš (2009: 13) erwähnt, lauten:

- *dopizditi* (zufotzen) ~ „etwas satt haben“

*Još ti nije dopizdilo stajati u redu?* ~ „Hast du das Schlangestehen noch nicht satt?“

- *opizditi* (*auffotzen*) = „prallen, schlagen“

*Opizdio je glavom u prozor.* ~ „Er prallte mit dem Kopf gegen das Fenster.“

- *popizditi* (*erfotzen*) = 1. „verrückt werden“; 2. „in Zorn geraten“

*Njezin muž lako popizdi.* ~ „Ihr Ehemann gerät leicht in Zorn.“

- *prizidina* (*Beifotze*) ~ „abgelegener Ort“ (vgl. *vukojebina*)

- *raspizditi* (*verfotzen*) ~ „in Zorn versetzen, zornig machen“

*On psuje samo kad ga raspizde.* ~ „Er schimpft, nur wenn man ihn zornig macht.“

- *spičkati* („ausfotzen“) = 1. „kaputtmachen“ (vgl. *sjebati*); 2. „verschwenden“

*Već je spičkao cijelu plaću.* ~ „Schon hat er sein ganzes Gehalt verschwendet.“

Obwohl fast alle Menschen das zweite Gebot Gottes kennen (*Du sollst den Namen Gottes nicht entehren!*) immer häufiger hört man Flüche, in denen Gott oder eine andere wichtige Person aus dem christlichen Leben erwähnt wird (vgl. Gregurević 2021).

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Schimpfwörter ein alltäglicher Bestandteil der Umgangssprache sind und können gleichzeitig als Modewort gelten. Die Verwendung von Schimpfwörtern im Gespräch führt dazu, dass die Konversation über den Rahmen der Standardsprache hinausgeht. Warum wird öffentliches Schimpfen nicht akzeptiert? Erstens sind Schimpfwörter, wie oben erwähnt, mit negativen Gefühlen verbunden und nicht „wohlwollend“. Schimpfwörter können Situationen eskalieren und Schmerzen verursachen. Auch wenn wir uns durch das Wiederholen von Schimpfwörtern daran „gewöhnen“ können, sind sie in der Öffentlichkeit nicht erwünscht. Durch die Wiederholung werden sie unbewusst und ungeachtet ihrer wahren Bedeutung verwendet: z.B. „behindert“ wird oft verwendet, obwohl es Verachtung und Herabwürdigung impliziert. Das Schimpfen bringt Respektlosigkeit, Beleidigung und Wertlosigkeit mit sich. Ein solches Verhalten führt zu sprachlich vermittelten/bedingten Barrieren und Diskriminierung. Bei der Wortwahl sollte man vorsichtig sein.

### 4.1.3. Tabuisierung des Alterns

Jede Person altert. Der Alterungsprozess bringt verschiedene Veränderungen mit sich. Graue Haare, weniger Energie, langsamere Bewegungen sind einige der Zeichen des Alterns. Es ist nicht möglich, genau zu bestimmen, wann der Alterungsprozess beginnt. Dieser Prozess bringt zwar auch Veränderungen im Körper mit sich, aber auch eine Erhöhung des Krankheitsrisikos. Das Thema Altern ist kein beliebtes Gesprächsthema bei einer Tasse Kaffee. Es ist normal, dass es für einen Menschen schwieriger ist, sich an Veränderungen zu gewöhnen, insbesondere wenn es sich um Veränderungen handelt, die „rückläufig“ sind. Das folgende Zitat verdeutlicht auch, wie das Alter im Allgemeinen gesehen werden:

„In Zeiten eines aggressiven Jugendwahns und subversiver, systematischer Altendiskriminierung ist das Alter unser letztes Tabu. Aus Angst, in natura von der Gesellschaft abgelehnt zu werden, unterziehen sich die Senioren sinnlosen, kostspieligen und ergebnisarmen Verjüngungskuren. „Oldies“ sind arbeits-arm, ergo: nutzlos und überflüssig“<sup>49</sup>.

Im Gegensatz zu diesen Gedanken steht das folgende Zitat:

„Wie produktiv das Alter sein kann, zeigt der Blick in die Geschichte, in deren Verlauf so manches „Spätwerk“ entstanden ist: Coco Chanel präsentiert ihre revolutionäre Mode-Collection mit 71; Verdi komponiert seinen „Falstaff“ mit 80; Michelangelo ist 86, als er das Holzmodell der Petersdom-Kuppel fertigt; Kant schreibt „Zum ewigen Frieden“ mit 76; (...); Galileo, völlig erblindet, diktiert „Zwei neue Wissenszweige“, das erste Werk der modernen Physik, mit 74; Chaplin dreht seinen ersten Farbfilm mit 77; (...); Mutter Teresa schuftet bis zu ihrem Tod mit 87 in den Slums; Picasso arbeitet mit 85 an neuen Bildern für eine Retrospektive; (...) und Fontane – „Effi Briest“ entsteht, als er 76 ist“<sup>50</sup>.

Warum fällt uns das Altern so schwer? Ein Grund dafür ist, dass ein Mensch „den Sinn des Lebens“ verliert, wenn er das Gefühl verliert, gebraucht und sozial nützlich zu sein. Man kommt zu dem Schluss, dass alles im Kopf passiert.

---

<sup>49</sup> <https://rotary.de/gesellschaft/das-letzte-tabu-a-1057.html> (Stand: 13.07.2023).

<sup>50</sup> Ebd.

Das Tabu des Alters schafft verschiedene Beispiele: Statt alte Frauen und Männer zu sagen, sagt man *ältere* oder *reifere* Damen und Herren. Sie werden insgesamt als „Senioren“ statt „alte Menschen“ genannt. So verwendet man das Wort „Seniorenresidenz“ anstelle von Altersheim (Ninković 2011: 154). Kroatische Variante des Wortes wäre *Dom za starije i nemoćne*.

Wenn man eine Person, die hohe Lebensjahre erreicht hat, im Kroatischen beschreiben möchte, verwendet dann die folgende Ausdrücke: *od biblijskih vremena* - star; *zub vremena, jesen života* - starost. Auf Deutsch wäre das aus biblischen Zeiten – alt; der Zahn der Zeit, der Herbst des Lebens – das Alter. Man kann auch den Begriff *penzić*<sup>51</sup> im Kroatischen hören. Dies steht für eine Person die im Ruhestand ist. Der Ausdruck *Zlatne godine*, auf Deutsch „Goldene Jahre“ bezeichnet die Zeit des hohen Lebensalters.

Im Gegenteil, um einen jungen Menschen zu beschreiben, wird der Ausdruck *biti zelen, kao rosa* verwendet. Übersetzt auf Deutsch: grün sein, wie Morgentau.

Das Lexikon der Jugendsprache verfügt über eine Fülle von Ausdrücken, um etwas mit dem Alter zu bezeichnen<sup>52</sup>:

- Nabelküsser ist „ein kleiner Junge“
- asbsach für „alt“ (z. B. *Das Buch ist ja Asbach.*)
- Otzis sind „Eltern“ (z. B. *Mann, die Otzis gehen mir tierisch auf den Zeiger!*)
- Schrumpelrose für „alte Frau“ - (z. B. *Guck dir mal die Schrumpelrose im Kinderbecken an!*)

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (<https://www.dwds.de/>) gibt folgende Synonyme für das Wort „alt“:

- schon lange bestehend
- langjährig
- vorjährig

---

<sup>51</sup><https://www.vecernji.hr/vijesti/nemoj-ljutiti-penzice-pred-izbore-imaju-milijun-glasova-1686963> (Stand: 5.9.2023).

<sup>52</sup> [https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon\\_der\\_jugendsprache.pdf](https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon_der_jugendsprache.pdf) (Stand: 5.9.2023).

Veränderungen der Körper, die mit dem Alter einhergehen, werden in der kroatischen Sprache verschönert. Gemeint sind Falten und graue Haare. Mit den Falten verbindet man Lebensjahre und mit dem grauen Haar<sup>53</sup> die Weisheit.

#### **4.1.4. Tabuisierung des Todes**

Niemand ist unsterblich. Der Tod bedeutet Abschied vom Leben in dieser Welt. Mit dem Tod eines Menschen kommen viele verschiedenen Emotionen – Einsamkeit, Wut, Traurigkeit. Wenn man über den Tod spricht, werden Gefühle der Traurigkeit und der Angst gleichzeitig hervorgerufen. Da Menschen sehr unterschiedlich mit Trauer umgehen, ist nicht einfach über das zu diskutieren. Manche sprechen darüber freiwillig, während andere still bleiben. Gerade wegen der Last der Emotionen, die der Tod mit sich bringt, reden die Menschen nicht darüber. Es gibt viel schönere Themen, die man mit anderen besprechen kann. Menschen, die an bestimmten Krankheiten leiden, was im Alter häufig der Fall ist, werden sich der Sterblichkeit bewusster. Junge Menschen denken nicht darüber nach, weil „das Leben vor ihnen liegt“. Es ist wichtig zu betonen, dass nicht jeder Tod schön ist. Eine der Fragen im Zusammenhang mit dem Tod ist: Was passiert nach dem Tod? Aufgrund der unterschiedlichen Überzeugungen von Person zu Person kann darüber nicht jederzeit diskutiert werden. In beiden Sprachen, auf Kroatisch und auf Deutsch, ist dieses Thema wirklich ein Tabu. Jede Form des Todes ist tabu. Es ist nicht etwas, was in den Medien, auf der Straße oder anderswo gerne dargestellt wird. Der Tod ist etwas, über das wir absolut keine Kontrolle haben. Es ist ein auf Angst basierendes Tabu.

Wenn Horvat (2021: 7) über Euphemismen im Zusammenhang mit Tod spricht, nimmt er die Aussage von Holder (2008: 35) ab; Der Tod ist eines der Wörter in der deutschen Sprache, für die es zahlreiche Euphemismen gibt. Für den Tod verwendet man eine Art von Euphemismus, der auf der Annahme beruht, dass man zu einem höheren Dienst berufen wird, wenn man dem Schöpfer oder Propheten in einem anderen Zustand begegnet, um gemeinsam mit den Vätern das ewige Leben zu genießen oder zu erleiden.

---

<sup>53</sup><https://zivim.gloria.hr/zivim/disem/sijeda-kosa-znak-mudrosti-i-iskustva-ili-izdajnicki-znak-starosti-8620199> (Stand: 5.9.2023).

Die Ausdrücke wie „Ruhem“, „Vergehen“ oder „Ausruhen“ geben die praktische Lösung um das Wort „sterben“ oder „Tod“ zu vermeiden. Wenn man sagt, dass eine Person „eingeschlafen“ ist, klingt das beruhigend. In beiden Sprachen verwendet man den Ausdruck „eine lange Reise“. Das Motiv der Reise ersetzt das „Sterben“, weil es als eine Reise der Seele betrachtet wird.

Horvat (ebd.: 10) nimmt in seinem Werk einige Ausdrücke von Schwarz-Friesel (2013: 263-264) für Tod und das Sterben. Diese Ausdrücke enthalten die religiöse Merkmale und sie werden in beiden Sprachen verwendet. Diese sind folgende<sup>54</sup>:

- die letzte Reise antreten → otići na posljednje putovanje
- X hat uns verlassen → X nas je napustio
- X ist von uns gegangen → X je otisao od nas
- Gott ruft, holt den Menschen zu sich → Bog poziva k sebi
- in Gottes Reich eingehen → ući u Kraljevstvo Nebesko
- in den Himmel kommen → otići na nebo
- die Augen schließen → sklopiti oči
- Gott hat es gefallen → svidjelo se Bogu

In der kroatischen Sprache benutzt man einige Phraseme, die mit dem Tod verwendet werden. Diese Ausdrücke<sup>55</sup> listen Opašić und Gregorović<sup>56</sup> auf:

- *napustiti ovaj svijet* → diese Welt verlassen
- *otići (preseliti se) na onaj svijet* → auf andere Seite der Welt gezogen
- *otegnuti (ispružiti, odapeti) papke* → ins Grass beißen
- *preseliti se u vječnost* → in die Ewigkeit umziehen
- *sklopiti oči* → Augen schliessen

In den kroatischen Todesanzeigen<sup>57</sup> wird das Wort „Tod“ durch verschiedene Ausdrücke ersetzt. Diese sind:

---

<sup>54</sup> Persönliche Übersetzung.

<sup>55</sup> Übersetzung von deutsch-kroatisches Sprecher.

<sup>56</sup> <https://hrcak.srce.hr/file/96818> (Stand: 6.9.2023).

<sup>57</sup> Slobodna Dalmacija.

*„Tužnim srcem javljamo rodbini, prijateljima i znancima da nas je dana 3.IX.2023. u 95. godini blago u Gospodinu zauvijek napustila naša voljena...“*

*„Mit traurigem Herzen melden wir der Familie, Freunden und Bekannten, dass uns unsere liebe ..... am 3.9. 2023 im Alter von 95 Jahren verlassen hat.“*

*„S tugom u srcima javljamo rodbini, prijateljima i znancima da nas je nakon duge i teške bolesti dana...napustio naš dragi...“*

*„Mit Trauer im Herzen teilen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unser geliebter ...nach langer und schwerer Krankheit verlassen hat ...“*

*„Usnula je naša voljena tiho...“*

*„Unsere Geliebte ist ruhig eingeschlafen...“*

Die deutschen Todesanzeigen<sup>58</sup> lauten:

*„In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von...“*

*„Traurig und dankbar und voll schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem geliebten...“*

*„Voller Traurigkeit und Liebe nehmen wir Abschied von...“*

Aus den oben beschriebenen Beispielen wird deutlich, dass beide Sprachen religiöse Elemente verwenden, wenn es um den Tod und den endgültigen Abschied geht.

---

<sup>58</sup> SZ Gedenken.



## 5. Strategien für die Enttabuisierung einiger sprachlicher Tabus

Schon in der Mitte des 20. Jahrhunderts gab es Versuche, Ersatzausdrücke (Euphemismen) für zahlreiche Tabus in der indogermanischen Sprachen zu identifizieren. Wilhelm Havers, deutsch-österreichischer Sprachwissenschaftler befasste sich mit dem Thema sprachlicher Tabus. In seinem Werk „Neuere Literatur zum Sprechtabu“ aus dem Jahr 1946 gab er Ersatzmittel von Tabus an.

Schröder (2001: 4) listet in seinem Artikel die gleichen von Harves übernommenen Ersatzmittel auf. Diese sind:

- Tabuistische Lautveränderungen: „Verlängerung des Wortes durch Anhängung von Silben, Einfügen von Vokalen, Wortverkürzungen, Vertauschung von Silben, Ersatz von Lautbestandteilen durch andere“.
- Entlehnungen: „Beim Sprachtabu läßt sich immer wieder beobachten, daß alles, was in einheimischer Sprache der Zensur unterliegt, in fremder Sprache ohne Bedenken ausgesprochen werden darf“.
- Antiphrasis: „Zum Zwecke der Verschleierung oder *boni ominis causa* sagt man das Gegenteil von dem, was gemeint ist“.
- stellvertretende Pronomen: „Seiner Natur nach ist das Pronomen besonders geeignet, den Ersatz für ein tabuiertes Nomen zu übernehmen“.
- euphemistische Kontaminationen: Wortkreuzungen
- Sinnesstreckungen: Andeutungsstil.
- *Captatio benevolentiae*: „Nach weitverbreitetem Glauben wird einem Worte die ihm anhaftende Gefährlichkeit dadurch genommen, daß man es mit einem Zusatz versieht, mit einem ehrenden Substantiv oder einem gefälligen, verbindlichen Adjektiv (Epitheton ornans)“.
- Ellipse: „Sie ist das einfachste Mittel, um den Forderungen des Sprachtabu zu genügen. Man denke z.B. an die elliptischen Flüche, Verwünschungen und Beteuerungen: 'Bewahre!', 'Behüte!', mit Auslassung des Gottesnamens“.
- Subjekts-Instrumental: eigentliches Subjekt steht im Instrumental sowie die Flucht in die Allgemeinheit (Generalisierung, Allgemeinbezeichnung wie „wildes Tier“ etc.)

Wenn wir auf die obige Liste zurückblicken, sind einige der Methoden auch in der kroatischen Sprache zu finden. Es geht um Elipse, Entlehnungen, Antiphrasis und stellvertretende Pronomen.

Ellipsen werden verwendet, um in Schimpfwörtern Ausdrücke religiösen Ursprungs oder Vulgarismen wegzulassen (Kuna 2007: 107). In der kroatischen Sprache wäre das: *O, sveti...; Da mi je znati koji joj je...* Auf Deutsch Übersetzt: „Oh Gott; welche Laus ist ihr über die Leber gekrochen“.

Die Entlehnungen verwendet man, um ein Schimpfwort zu vermeiden. Die verwendete Entlehnungen sind Grafe (2019: 22): *Fuck it, Shit*.

Kuna (2007: 110) listet einige Beispiele der Antiphrasis auf:

- *zaista mudro, baš pametno – glupavo* → „wirklich weise, wirklich klug,“ - „dumm“
- *kakav miris – smrad* → „was für ein Geruch“ - „Gestank“
- *kakva skromnost – hvalisavost* → „was für eine Bescheidenheit“ - „Ruhmredigkeit“

Die Methode der stellvertretende Pronomen oder direkten Nichtbenennung ist auch bekannt. Wenn man beispielsweise über eine Krankheit wie einen Tumor spricht, kann man, anstatt das Wort direkt auszusprechen, in einem Satz sagen „Erwähnen wir es nicht“ und sich damit darauf beziehen.

Mithilfe der Metapher beschönigt man das was man sagen möchte. Anstatt also „ein unangenehmes Thema“ (kroatisch: *neugodna tema*) zu sagen, sagt man auf Kroatisch „ein heikles Thema“ (kroatisch: *škakljiva tema*).

Euphemismen spielen in der heutigen Gesellschaft eine wichtige Rolle und mildern einige Aussagen ab, die gehört werden sollten.

## 5.1. Die Rolle von Euphemismen bei Enttabuisierung

Man kann sagen, dass die Verwendung von Euphemismen heute eine der wichtigsten Möglichkeiten zur Enttabuisierung ist. Euphemismus ist eine beschönigende, verhüllende, mildernde Umschreibung für ein anstößiges oder unangenehmes Wort<sup>59</sup>. Euphemismen sind gesellschaftlich akzeptierte Wörter für alle sogenannten schwierigen Ausdrücke und Themen. Sie ersetzen Tabus wie Krankheit, Tod, Armut und andere. Im Alltag sind sie oft benutzt und es gibt verschiedene Beispiele für Euphemismen. Eines der Beispiele ist, wenn man anstelle von „sterben“ auf Deutsch „einschlafen“, „ruhen“ oder „vergehen“ sagt. Auf Kroatisch wäre das zum Beispiel *preminuti*, *usnuti*, oder *prijeći na drugi svijet*. Die Wörter „Tod und „sterben“ weisen in der kroatischen und deutschen Sprache die meisten Euphemismen auf. Euphemisierung ist ein wichtiger Faktor in der zwischenmenschlichen Interaktion. Euphemismen kommen sowohl in der privaten als auch in der geschäftlichen Kommunikation vor und können für positive Zwecke wie sprachliche Eleganz oder politische Korrektheit, aber auch für negative Zwecke wie Manipulation verwendet werden.

Euphemismen in der kroatischen Sprache werden auf unterschiedliche Art und Weise gebildet. Laut Kuna (2007: 104) sind einige davon:

### 1) phonetische Silbenänderungen

Dabei handelt es sich um ein Verfahren, das darauf abzielt, die etablierte Abfolge von Phonemen (Graphemen) oder Silben in negativ markierten Wörtern oder Phrasen zu ändern, zu unterbrechen und gleichzeitig die formale Ähnlichkeit mit der ursprünglichen Form mehr oder weniger weit zu bewahren:

- a) Phonemersatz: „*bora ti*“ statt „*boga ti*“ → „Um Gottes/Himmels willen“
- b) Metathese: „*zdapi*“ - Ausdruck für weiblichen Genitalien → „Roland-Orlando-Ronaldo“<sup>60</sup> // in ›Brunnen‹ und ›Born‹ haben wir Metathese<sup>61</sup>

---

<sup>59</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Euphemismus> (Stand: 17.07.2023).

<sup>60</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Metathese\\_\(Phonetik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Metathese_(Phonetik)) (Stand: 1.9.2023).

<sup>61</sup> <https://www.dwds.de/wb/Metathese> (Stand: 1.9.2023).

- c) Verdopplungssilben: „*íci na pi-pi*“ „*pomokriti se*“ → pissen / pullern<sup>62</sup> = verkürzt pi („pi-pi machen“); *tuc-tuc* – „Geschlechtsverkehr“.
- d) grafische Reduktion - wenn ein Dysphemismus, meist ein Vulgarismus, so geschrieben wird, dass alle Grapheme außer dem ersten, ersten und zweiten oder ersten und letzten weggelassen werden und stattdessen Punkte gesetzt werden: *Rekao mu je da je g...o; Idi u k...c !; P....jedna!* → „Du bist aber ein Ar...loch!“  
// „Du Ar...loch!“<sup>63</sup>

## 2) Lexikalische Mittel

Diese Methode impliziert verschiedene Arten der Änderung und Hinzufügung von Bildungseinheiten zum Zweck der Euphemisierung, aber zusätzliche Bedeutungen sind in diesem Fall nicht mehr oder weniger ausgeschlossen:

- a) Suffixierung – bei dieser Methode werden die meisten Verkleinerungsformen gebildet, an denen zahlreiche Suffixe beteiligt sind. Auf diese Weise erhaltene Wörter sind Teil verschiedener Redewendungen:
- *biserko, glupan, neznaica* → „Blödi“, „Doofi“<sup>64</sup>
  - *zadak, dupence, guza – stražnjica* → „Ärschchen“, „Popochen“, „Hinterchen“<sup>65</sup>
  - *okruglast, popunjen, punašan, debeljuškast – debeo* → „rundlich“, „füllig“ „stämmig“, „pummelig“<sup>66</sup> = „dick“
  - *tanan, tanašan – mršav* → „klapperdürr“, „knochendürr“, „spindeldürr“ = „dünn“<sup>67</sup>, „mager“
  - *vremešan – star* → „ältlich“, „angealtert“, „angejahrt“ = „alt“
- b) Präfigierung – es gibt mehrere Präfixe, die diese Rolle spielen, und das vorherrschende ist der Zusatz des negativen *ne-* bzw. „un-“:
- *neistina - laž* → „Unwahr“ - „Lüge“;

<sup>62</sup> <https://www.dwds.de/wb/pissen> (Stand: 1.9.2023).

<sup>63</sup> Ebd.

<sup>64</sup> Lexikon der Jugendsprache [https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon\\_der\\_jugendsprache.pdf](https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon_der_jugendsprache.pdf) (Stand: 1.9.2023).

<sup>65</sup> <https://www.duden.de/> (Stand: 1.9.2023).

<sup>66</sup> <https://www.openthesaurus.de/synonyme/rundlich> (Stand: 1.9.2023).

<sup>67</sup> <https://www.openthesaurus.de/synonyme/d%C3%BCnn> (Stand: 1.9.2023).

- *nečist - prljav (sumnjiv)* → „unrein“ - „schmutzig“ („verdächtig“)
- *nemio* „unangenehm“ - *grozan* „furchtbar“, *zao* „grausam“
- *neaktivan* - „lijen“ → „unaktiv“ - „faul“
- *nejak - slabe tjelesne građe* → „schwach“ - „gebrechlich“ // „kraftlos“
- *nedjelo* - „zločin“ → Untat - „Verbrechen“
- *nečastivi - vrag* → „unrein“ - „Teufel“
- *netaktičan, neljubazan, neuljudan - prostaćki* → „taktlos“, „unfreundlich“, „unhöflich“ - „vulgär“
- *postariji - star* → „älter“ - „alt“
- *poveći, oveći (problem) - velik* → „groß“
- *povisok - vrlo visok* → „sehr hoch“
- *pothranjen - izrazito mršav* → „ungewöhnlich dünn“ - „unterernährt“
- *priglup - glup* → dämlich - „dumm“
- *omanji - nizak* → „winzig“ - „klein“ („gewachsen“)
- *podebeo - pretio* → dickleibig „fettleibig“
- *pripit - pijan* → „angetrunken“ - „betrunken“<sup>68</sup>

Im Deutschen verwendet man Euphemismen im Alltag sehr häufig. Es gibt Euphemismen für soziale Themen, die mit Ekel oder Scham verbunden sein können.

Ein Beispiel für den Euphemismus im Alltag ist das Folgende:

- *Sein Geschäft verrichten/Groß müssen* (statt: „aufs Klo gehen“)

Im obigen Beispiel wird der Klogang beschönigt, indem das Wort „Klo“ vermieden wird. Das heißt, der für manche Menschen als unhygienisch empfundene Klogang wird positiv umschrieben<sup>69</sup>. Euphemismen im Alltag können sich auch auf Bereiche wie Sexualität beziehen. Zum Beispiel:

- *Käufliche Liebe* (statt: „Prostitution“)

<sup>68</sup> Übersetzungsquelle: <https://hr.glosbe.com/hr/de> ; <https://www.openthesaurus.de/synonyme> (Stand:5.9.2023).

<sup>69</sup> <https://www.scribbr.de/wissenschaftliches-schreiben/euphemismus/> (Stand: 4.9.2023).

Prostitution gilt in manchen Gesellschaften als Tabuthema, weshalb sie durch einen Euphemismus sprachlich aufgewertet wird – ein Ausdruck mit „Liebe“ klingt positiver<sup>70</sup>. Euphemismen werden ebenfalls für Personen verwendet, um diese nicht zu beleidigen oder um deren negative Eigenschaften nicht offensichtlich zu machen. Ein Beispiel für Euphemismus für Personen ist *Intelligenzverweigerer* (statt: „dummer Mensch“)<sup>71</sup>.

Ein weiterer typischer Alltagsbereich, in dem man Euphemismen erkennen kann, ist die Gesundheit. Ein Beispiel dafür ist: *Nervenklinik* (statt: „Irrenanstalt“). Der Begriff *Nervenklinik* klingt im Vergleich zum Begriff „Irrenanstalt“ positiver. Anstatt abwertend von irren Menschen zu sprechen, werden die Erkrankungen des Nervensystems benannt<sup>72</sup>.

Aus all dem oben Gesagten über Euphemismen lässt sich schließen, dass Euphemismen in der Sprache sehr präsent sind und in der alltäglichen Kommunikation nützlich sind, um das Gesicht oder das des Gesprächspartners zu wahren.

---

<sup>70</sup> Ebd.

<sup>71</sup> Ebd.

<sup>72</sup> Ebd.

## 6. Fazit

Ziel dieser Arbeit ist es, den Leser mit der Herkunft des Begriffs Tabu vertraut zu machen, zu erklären was das Wort *Tabu* von Anfang an bedeutete und was es heute darstellt. Aus dieser Arbeit wird deutlich, dass dieses Wort eine lange Geschichte hat und ein Begriff ist, der verschiedene Bereiche des menschlichen Lebens umfasst. Von seiner Entstehung bis heute gibt es keine allgemein akzeptierte Definition des Begriffs. Es lässt sich jedoch schlussfolgern, dass es sich dabei immer um etwas Verbotenes handelte. Bezog sich das Verbot früher auf Handlungen, so bezieht es sich heute eher auf das Themenspektrum. Tabu ist sicherlich etwas, worüber die Leute nicht gerne reden, oder wenn darüber gesprochen wird, dann wird sorgfältig darüber gesprochen. Wenn man die Tabuthemen im kroatischen Sprachraum mit denen im Deutschen vergleicht, kommt man zur Schlussbemerkung, dass es sich um dieselben Themen handelt. Diese Themen beziehen sich auf Alter, Tod, Fluchen, Körperteile und alles, was mit Sexualität, religiösen Überzeugungen usw. zu tun hat. Bei der Enttabuisierung bestimmter Themen und Ausdrücke spielen die Euphemismen große Rolle. Sie sind eine hervorragende Methode zur Verschönerung der ungewöhnlichen Ausdrücke. Besonders viele Euphemismen werden im Bereich des Todes verwendet.

Neben Euphemismen werden in beiden Sprachen folgende Methoden verwendet: Lehnwörter, Auslassungspunkte, Antiphrasen, die Verwendung stellvertretender Pronomen und Metaphern. Aus den obigen Beispielen lässt sich schließen, dass die Methoden in beiden Sprachen ähnlich sind und auf die gleiche Weise erstellt werden (z. B. Metathese, Verdopplungssilben, grafische Reduktion, Suffixierung und Präfigierung) und dass die beide Nationen in ähnliche Art und Weise denken wenn über Bereich der Tabus und Enttabuisierung gesprochen wird.

## 7. Abstrakt

Das Wort „Tabu“ - ursprünglich „tapu“ - stammt aus einer der polynesischen Sprachen der Insel Tonga und bezeichnete immer etwas Verboten. Dieses Verbot bezog sich auf bestimmte Bereiche und Themen des menschlichen Lebens und Handelns. Es konnte sich auf Menschen, Dinge, Lebensmittel oder eine bestimmte Art von Vergnügen beziehen. Tabu hatte zwei Bedeutungen: „heilig“ und „verflucht“ oder „unrein“. Daher war es notwendig, alles zu vermeiden, was als Tabu galt. Tabu könnte direkt und indirekt sein. Das direkte oder das natürliche Tabu war das Ergebnis einer mysteriösen Kraft oder eines mysteriösen Fehlers, der eine Person oder Sache umgibt. Das indirekte oder weitergegebene Tabu ergibt sich auch aus Macht, es kann von einer Person übertragen oder vererbt werden. Tabu konnte auch vorübergehendes sein. Dieses Tabu betrifft bestimmte Erkrankungen. Das Wort „Tabu“ wurde in der deutschen Sprache von Georg Forster eingebracht. Mit Freuds Schrift „Totem und Tabu“ (1912/1913) nahm dieser Begriff einen festen Platz in der Sprache ein. Bei Freud wird das Tabu oder der Tabubruch zum Förderer der Entwicklung einer Gesellschaft. Stephen Ullmann unterscheidet zwischen Tabus, die auf Angst basieren, Tabus, die auf Anstand basieren und Tabus, die auf Sensibilität oder Taktgefühl basieren. Auf Angst basierende Tabus beziehen sich auf Naturvölker. Tabus, die auf Anstand basieren, sind durch Gefühle von Scham und Anstands motiviert. Tabus, die auf Sensibilität oder Taktgefühl basieren, sind durch Rücksichtnahme motiviert. Schröder unterteilt Tabus in primäre und sekundäre Tabus. Sekundäre Tabus stehen in engem Zusammenhang mit primären Tabus. Sie stellen ihre Konsequenzen dar. Die primären Tabus laut Schröder sind: Objekttabus (tabuisierte Gegenstände), Bildtabus (jede Art von Pornografie) und Tattabus (Berühren von Körperteilen, die in der Öffentlichkeit nicht berührt werden dürfen). Sekundäre Tabus umfassen zwei Ebenen: die intra- und die interpersonale Ebene. Intrapersonale Ebene bezieht sich auf Gedankentabus (alle Gedanken, die als Konsequenz Scham haben) und Emotionstabus (Frauen sollten sich nicht ärgern, Männer sollten nicht weinen). Interpersonale Ebene umfasst Kommunikationstabus (alles, was nicht kommuniziert werden sollte. Dies können sexuelle Handlungen oder Gehalt sein). Schröder kennt auch Worttabus. Diese beziehen sich auf Schimpfwörter. Obwohl verschiedene Quellen ihre



eigene Definitionen des Begriffs Tabu geben, sind sich einig, dass es um etwas Verbotenes oder Nichtakzeptiertes geht.

Schlüsselwörter: *Tabu; verbieten; Kroatisch; Deutsch; Vergleich; Euphemismen.*

## 8. Summary

The word “tabu” - originally “tapu” - comes from one of the Polynesian languages of the island of Tonga and always meant something forbidden. This prohibition was related to certain areas and topics of human life and activity. It could refer to people, things, food, or a particular type of pleasure. Taboo had two meanings: “holy” and “cursed” or “unclean.” Therefore, it was necessary to avoid anything that was considered taboo. Taboo could be direct and indirect. The direct or the natural taboo was the result of a mysterious force or flaw surrounding a person or thing. The indirect or transmitted taboo also arises from power, it can be transmitted or inherited by a person. Taboo could also be temporary. This taboo affects certain illnesses. The word “taboo” was introduced into the German language by Georg Forster. With Freud's work “Totem and Taboo” (1912/1913), this term took on a permanent place in the language. For Freud, the taboo or the breaking of taboos promotes the development of a society. Stephen Ullmann distinguishes between taboos based on fear, taboos based on decency and taboos based on sensitivity or tact. Taboos based on fear apply to indigenous peoples. Taboos based on decency are motivated by feelings of shame and decency. Taboos based on sensitivity or tact are motivated by consideration. Schröder divides taboos into primary and secondary taboos. Secondary taboos are closely related to primary taboos. They represent their consequences. The primary taboos according to Schröder are: object taboos (taboo objects), image taboos (any kind of pornography) and tattabus (touching parts of the body that are not allowed to be touched in public). Secondary taboos span two levels: the intrapersonal and the interpersonal levels. Intrapersonal level refers to thought taboos (all thoughts that have shame as a consequence) and emotional taboos (women should not be angry, men should not cry). Interpersonal level includes communication taboos (everything that should not be communicated. These can be sexual acts or salary). Schröder also knows word taboos. These refer to swear words. Although various sources give their own definition of the term taboo, they agree that it refers to something forbidden or not accepted.

Keywords: *tabu; forbidden; Croatian; German; comparison, euphemisms*

## 9. Bibliographie

### 9.1. Literatur

1. Badurina, L.; Palašić, N. (2020). „Komunikacijska funkcija psovke i pitanje njezine vulgarnosti“. *Croatica*, 97-114.
2. Douglas, M. (2004). *Čisto i opasno. Antropološka analiza pojmova nečistoće i tabua*. Zagreb: Algoritam.
3. Freud, S. (1912/1913). *Totem i tabu, Neke podudarnosti u društvenom životu divljaka i neurotičara*. Zagreb: Aeroba.
4. Frietsch (Wolfenbüttel), U. (2017). „*Tabu als travelling concept: Ein Versatzstück zu einer kulturwissenschaftlichen Tabu-Theorie*“. In: Süwolto, L. (Hrsg.), *Ästhetik des Tabuisierten in der Literatur- Und Kulturgeschichte*, 23-33. Universität Paderborn: Paderborn.
5. Graffe, L. P. (2019). *Die Tabuisierung des Schimpfens im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache - Eine Untersuchung zur Relevanz des Schimpfens im deutschen Sprachgebrauch*. Universität Leipzig; Universidade Federal do Paraná.
6. Gregurović, M. (2021). *Psovke u hrvatskome jeziku*. Filozofski fakultet u Puli, Sveučilište Jurja Dobrile u Puli.
7. Horvat, M. (2021). *Euphemismen für Tod im Deutschen und Kroatischen*. Sveučilište u Zadru.
8. Janeš, F. (2009). „Funktionale Besonderheiten kroatischer Schimpfwörter“. In: Kabić, S.; Lovrić, G (Hrsg.), *Mobilität und Kontakt – Deutsche Sprache, Literatur und Kultur in ihrer Beziehung zum südosteuropäischen Raum*. 197-208. Sveučilište u Zadru: Zadar.
9. Klišanin, A. M. (2019). *Eufemizacija dobi u hrvatskom jeziku*. Filozofski fakultet Osijek, Sveučilište Jurja Dobrile u Osijeku.
10. Kluge, F. (2011). *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. 25. Aufl. München: De Gruyter,
11. Kuna, B. (2007). „Identifikacija eufemizama i njihova tvorba u hrvatskom jeziku“. *Fluminensia*, 1, 95-113. Osijek.

12. Ninković, S. A. (2011). „Was man wann und wo (nicht) sagen darf – Über Tabus In Der Sprache“. *Zbornik za jezike i književnosti Filozofskog fakulteta u Novom Sadu*.
13. Nitti, P. (2021). *L'insulto; La lingua dello scherzo, la lingua dell'odio*. Florenz: Franco Cesati Editore.
14. Perak, B.; Damčević, K.; Milošević, J. (2018). „O sranju i drugim neprimjerenim stvarima: Kognitivno-lingvistička analiza psovki u hrvatskome“. In: Stolar, D.; Vlastelić, A. (Hrsg.). *Jezik i njegovi učinci. Zbornik radova s međunarodnoga znanstvenog skupa Hrvatskoga društva za primijenjenu lingvistiku održanoga od 4. do 6. svibnja 2017. godine u Rijeci*. (Hrsg.). Rijeka.
15. Radcliffe-Brown, A. R. (1982). *Struktura i funkcija u primitivnom društvu*. Beograd: Prosveta.
16. Schröder, H. (1997). „Tabus, interkulturelle Kommunikation und Fremdsprachenunterricht. Überlegungen zur Relevanz der Tabuforschung für die Fremdsprachendidaktik“. In: Knapp-Potthoff, A.; Liedke, M. (Hrsg.): *Aspekte interkultureller Kommunikationsfähigkeit*, 66-93.
17. Süwolto, L. (2017). *Ästhetik des Tabuisierten in der Literatur- Und Kulturgeschichte*. Universitätsbibliothek Paderborn. Paderborn.

## 9.2. Internetquellen

1. [https://www.symp.gwi.uni-muenchen.de/wp-content/uploads/2019/08/Abstract\\_Schroeder.pdf](https://www.symp.gwi.uni-muenchen.de/wp-content/uploads/2019/08/Abstract_Schroeder.pdf) (Stand: 1.7.2023).
2. [https://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/ehemalige\\_professoren/sw2/forschung/tabu/weterfuehrende\\_informationen/artikel\\_zur\\_tabuforschung/sprachtabu.pdf](https://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/weterfuehrende_informationen/artikel_zur_tabuforschung/sprachtabu.pdf) (Stand: 2.7.2023).
3. <https://www.anthropolinguistics.ipmi.or.id/index.php/joa/article/view/42/16> (Stand: 2.7.2023).
4. [https://bazhum.muzhp.pl/media/files/Studia\\_Germanica\\_Gedanensia/Studia\\_Germanica\\_Gedanensia-r2015-t33/Studia\\_Germanica\\_Gedanensia-r2015-t33-s245-257/Studia\\_Germanica\\_Gedanensia-r2015-t33-s245-257.pdf](https://bazhum.muzhp.pl/media/files/Studia_Germanica_Gedanensia/Studia_Germanica_Gedanensia-r2015-t33/Studia_Germanica_Gedanensia-r2015-t33-s245-257/Studia_Germanica_Gedanensia-r2015-t33-s245-257.pdf) (Stand: 1.7.2023).
5. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4464/umfrage/themen-ueber-die-kaum-gesprochen-wird/> (Stand: 5.7.2023).

6. <https://tinyurl.com/ypa7pfnf> (Stand: 7.7.2023).
7. <https://rotary.de/gesellschaft/das-letzte-tabu-a-1057.html> (Stand: 13.7.2023).
8. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Euphemismus> (Stand: 17.07.2023).
9. [https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige\\_professoren/sw2/forschung/tabu/herkunft/index.html](https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/herkunft/index.html) (Stand: 31.8.2023).
10. <https://adb.anu.edu.au/biography/forster-johann-georg-adam-2056> (Stand: 31.8.2023).
11. <https://shorturl.at/abpA4> (Stand: 31.8.2023).
12. [https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige\\_professoren/sw2/forschung/tabu/weterfuehrende\\_informationen/artikel\\_zur\\_tabuforschung/tabu.pdf](https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/weterfuehrende_informationen/artikel_zur_tabuforschung/tabu.pdf) (Stand: 31.8.2023).
13. <https://gesundheitslounge.de/project/experte-hartmut-schroeder/> (Stand: 31.8.2023).
14. <https://lexikon.stangl.eu/1802/tabu> (Stand: 31.8.2023).
15. [https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige\\_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html](https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html) (Stand: 31.8.2023).
16. <https://traumaheilung.de/tabus/> (Stand: 31.8.2023).
17. <https://www.melusinapress.lu/read/zeitschrift-fur-interkulturelle-germanistik-5-jahrgang-2014-heft-1/section/59b9a56e-d2e7-4f40-a8f7-bab450183b69#node128544a5c9eb28ac5c4a8889ee17b02517f3a61b> (Stand: 31.8.2023).
18. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Ambiguitaetstoleranz> (Stand: 31.8.2023).
19. <https://www.welt.de/wissenschaft/article181535032/Emotionen-Warum-wir-uns-fuer-Gefuehle-schaemen.html> (Stand: 31.8.2023).
20. <https://www.openthesaurus.de/synonyme/d%C3%BCnn> (Stand: 1.9.2023).
21. <https://www.dwds.de/> (Stand: 1.9.2023).
22. [https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige\\_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html](https://www.kuwi.europauni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html) (Stand: 1.9.2023).
23. [https://de.wikipedia.org/wiki/Metathese\\_\(Phonetik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Metathese_(Phonetik)) (Stand: 1.9.2023).
24. <https://www.dwds.de/wb/Metathese> (Stand: 1.9.2023).
25. <https://www.dwds.de/wb/pissen> (Stand: 1.9.2023).
26. [https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon\\_der\\_jugendsprache.pdf](https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon_der_jugendsprache.pdf) (Stand: 1.9.2023).

27. <https://www.duden.de/> (Stand: 1.9.2023).
28. <https://www.openthesaurus.de/synonyme/rundlich> (Stand: 1.9.2023).
29. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Tabu> (Stand: 2.9.2023).
30. <https://jelinektabu.univie.ac.at/tabu/forschungsfeld-tabu/hartmut-schroeder/>  
(Stand: 2.9.2023).
31. <https://www.ikud.de/glossar/tabu-begriffsherkunft-definition.html> (Stand:  
2.9.2023).
32. [https://www.tportal.hr/biznis/clanak/javno-komentiranje-placa-i-dalje-je-tabu-tema-radnici-pojasnili-zasto-ih-ne-otkrivaju-20221013?meta\\_refresh=1](https://www.tportal.hr/biznis/clanak/javno-komentiranje-placa-i-dalje-je-tabu-tema-radnici-pojasnili-zasto-ih-ne-otkrivaju-20221013?meta_refresh=1) (Stand:  
2.9.2023).
33. <https://www.zagreb.info/zivot/zasto-su-samoubojstva-i-psihicki-problemi-i-dalje-tabu-tema/146541/> (Stand: 2.9.2023).
34. <https://www.blick.ch/life/gesundheit/psychologie/darueber-spricht-man-nicht-tabuthemen-und-woher-sie-kommen-id16255452.html> (Stand: 2.9.2023).
35. <https://www.duden.de/rechtschreibung/s.chimpfen> (Stand: 2.9.2023).
36. [https://www.reddit.com/r/croatia/comments/xiat05/koje\\_su\\_naj%C4%8De%C5%A1%C4%87e\\_taboo\\_teme\\_u\\_hrvatskoj/](https://www.reddit.com/r/croatia/comments/xiat05/koje_su_naj%C4%8De%C5%A1%C4%87e_taboo_teme_u_hrvatskoj/) (Stand: 3.9.2023).
37. <https://slobodnadalmacija.hr/osmrtnice/umrli> (Stand: 3.9.2023).
38. <https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen-suche/aktuelle-ausgabe> (Stand:  
3.9.2023).
39. <https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen-suche/aktuelle-ausgabe/seite-2>  
(Stand: 3.9.2023).
40. <https://trauer.sueddeutsche.de/traueranzeigen-suche/aktuelle-ausgabe/seite-3>  
(Stand: 3.9.2023).
41. <https://www.scribbr.de/wissenschaftliches-schreiben/euphemismus/> (Stand:  
4.9.2023).
42. <https://hr.glosbe.com/hr/de> (Stand:5.9.2023).
43. <https://www.openthesaurus.de/synonyme> (Stand:5.9.2023).
44. <https://www.vecernji.hr/vijesti/nemoj-ljutiti-penzice-pred-izbore-imaju-milijun-glasova-1686963> (Stand: 5.9.2023).
45. [https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon\\_der\\_jugendsprache.pdf](https://hehl-rhoen.de/pdf/lexikon_der_jugendsprache.pdf) (Stand: 5.9.2023).

46. <https://zivim.gloria.hr/zivim/disem/sijeda-kosa-znak-mudrosti-i-iskustva-ili-izdajnicki-znak-starosti-8620199> (Stand: 5.9.2023).
47. <https://www.openthesaurus.de/> (Stand: 6.9.2023).
48. <https://hrcak.srce.hr/file/96818> (Stand: 6.9.2023).
49. <https://zir.nsk.hr/islandora/object/ffri%3A2488/datastream/PDF/view> (Stand: 6.9.2023).
50. <https://dein-sprachcoach.de/schimpfwoerter-jetzt-wird-es-schmutzig/> (Stand: 14.9.2023).

Obrazac A.Č.

SVEUČILIŠTE U SPLITU  
FILOZOFSKI FAKULTET

**IZJAVA O AKADEMSKOJ ČESTITOSTI**

kojom ja SANDRA LONČAR, kao pristupnik/pristupnica za stjecanje zvanja sveučilišnog/e prvostupnika/ce NJEMAČKOG I TALIJANSKOG JEZIKA I KNJIŽEVNOSTI, izjavljujem da je ovaj završni rad rezultat isključivo mojega vlastitoga rada, da se temelji na mojim istraživanjima i oslanja na objavljenu literaturu kao što to pokazuju korištene bilješke i bibliografija. Izjavljujem da niti jedan dio završnog rada nije napisan na nedopušten način, odnosno da nije prepisan iz necitiranoga rada, pa tako ne krši ničija autorska prava. Također izjavljujem da nijedan dio ovoga završnog rada nije iskorišten za koji drugi rad pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj ili radnoj ustanovi.

Split, 20. RUJNA 2023.

Potpis 



## Plagiatserklärung der / des Studierenden

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit über „ÜBER TABUS IN DER SPRACHE - EINE KONTRASTIVE ANALYSE VON TABUS IN DER DEUTSCHEN UND KROATISCHEN SPRACHE“ selbstständig verfasst worden ist, dass keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt worden sind und dass die Stellen der Arbeit, die anderen Werken – auch elektronischen Medien – dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen wurden, auf jeden Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind.

20. SEPTEMBER 2023. Lončar  
(Datum, Unterschrift)

Ich erkläre mich mit einem Abgleich der Arbeit mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen sowie mit einer zu diesem Zweck vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in eine Datenbank einverstanden.

20. SEPTEMBER 2023. Lončar  
(Datum, Unterschrift)

**Izjava o pohrani i objavi ocjenskog rada**  
(završnog/diplomskog/specijalističkog/doktorskog rada - podcrtajte odgovarajuće)

Student/ica:

SANDRA LONČAR

Naslov rada:

ÜBER TABUS IN DER SPRACHE - EINE KONTRASTIVE

ANALYSE VON TABUS IN DER DEUTSCHEN UND KROATISCHEN  
SPRACHE

Znanstveno područje i polje:

HUMANISTIČKE ZNANOSTI, FILOLOGIJA

Vrsta rada:

ZAVRŠNI RAD

Mentor/ica rada (ime i prezime, akad. stupanj i zvanje):

DOC. DR. SC. SANDRA LUKŠIĆ

Komentor/ica rada (ime i prezime, akad. stupanj i zvanje):

-

Članovi povjerenstva (ime i prezime, akad. stupanj i zvanje):

PROF. DR. SC. MIRJANA MATEJA KOVAČ

DOC. DR. SC. SANDRA LUKŠIĆ

DOC. DR. SC. MIRELA MÜLLER

Ovom izjavom potvrđujem da sam autor/autorica predanog ocjenskog rada (završnog/diplomskog/specijalističkog/doktorskog rada - zaokružite odgovarajuće) i da sadržaj njegove elektroničke inačice u potpunosti odgovara sadržaju obranjenog i nakon obrane uređenog rada.

Kao autor izjavljujem da se slažem da se moj ocjenski rad, bez naknade, trajno javno objavi u otvorenom pristupu u Digitalnom repozitoriju Filozofskoga fakulteta Sveučilišta u Splitu i repozitoriju Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu (u skladu s odredbama *Zakona o visokom obrazovanju i znanstvenoj djelatnosti* (NN br. 119/22)).

Split, 20. RUJNA 2023.

Potpis studenta/studentice:

Lončar

Napomena:

U slučaju potrebe ograničavanja pristupa ocjenskom radu sukladno odredbama Zakona o autorskom pravu i srodnim pravima (111/21), podnosi se obrazloženi zahtjev dekanici Filozofskog fakulteta u Splitu.